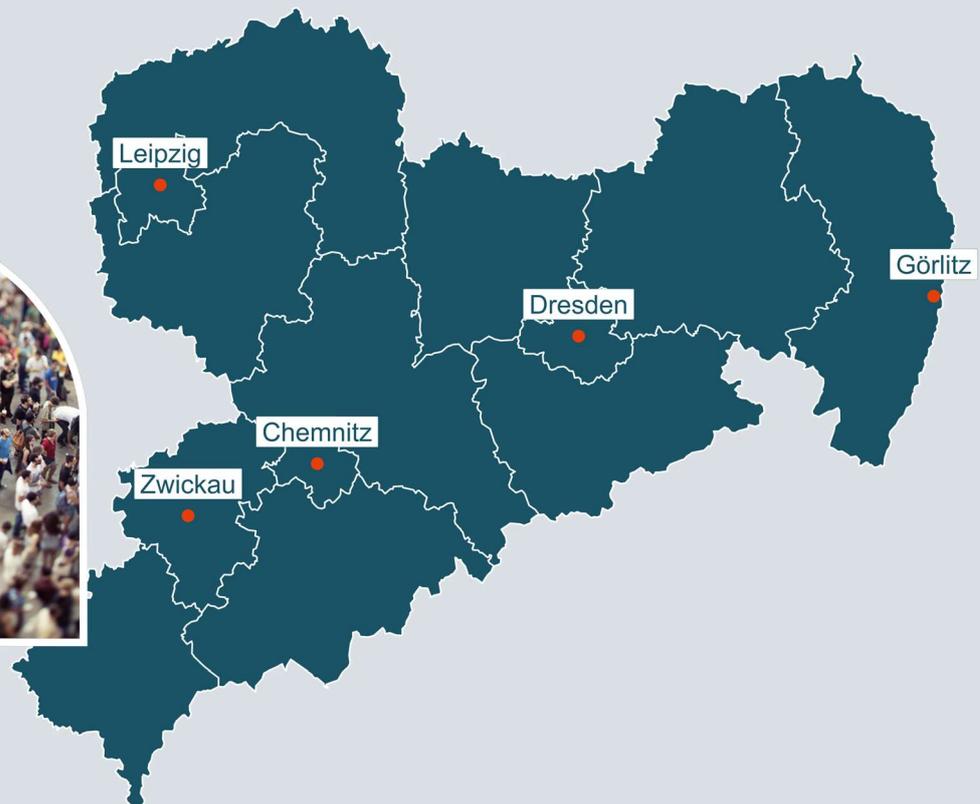


Ergebnisse des ZiviZ-Survey 2023

ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN IN SACHSEN

Peter Schubert | David Kuhn | Birthe Tahmaz



Im Auftrag von:

Der ZiviZ-Survey 2023 wurde ermöglicht von:



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinlandPfalz
STAATSKANZLEI



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung

Landesregierung
SAARLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

#klein
ehren
amt



HESSEN
Hessische
Staatskanzlei

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Freistaat
SACHSEN

INHALT

01 AUF EINEN BLICK _____	4
02 EINLEITUNG _____	5
2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel	5
2.2 Inhalte und Ziele	6
2.3 An wen sich diese Studie richtet	7
03 ORGANISATIONSLANDSCHAFT IN SACHSEN _____	8
3.1 Vereine dominieren die Organisationslandschaft	8
3.2 Die Zahl der Vereine in Sachsen wächst	9
3.3 Verteilung der Organisationen auf Stadt und Land	9
04 ENGAGEMENTFELDER _____	11
4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder	11
4.2 Kultur, Sport und Bildung besonders stark vertreten	11
4.3 Sport- und Freizeitvereine in kleinen Gemeinden, Bildungsorganisationen in Städten	13
05 MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE _____	15
5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft in Sachsen	15
5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund	16
5.3 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte	17
5.4 Mehr Organisationen berichten von einem Zuwachs an Engagierten	17
5.5 Gewinnung von Menschen für längerfristiges Engagement zunehmend schwierig	19
5.6 Formen der Anerkennung des Engagements sind vielfältig	21
5.7 Nur etwa jede dritte Organisation hat bezahlte Beschäftigte	22
5.8 Zahl der bezahlten Beschäftigten in Organisationen nimmt zu	23
06 FINANZIELLE ENTWICKLUNG _____	24
6.1 Die meisten Organisationen haben relativ wenig Mittel zur Verfügung	24
6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle	25
6.3 Mehr eigenständige Finanzierung in kleinen Gemeinden, mehr staatliche Unterstützung in größeren Städten	26
6.4 Finanzielle Entwicklung insgesamt positiv	26
07 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN _____	28
7.1 Ein Drittel der Organisationen arbeitet regelmäßig mit der Kommune zusammen	28
7.2 Zusammenarbeit mit engagementfördernden Einrichtungen weiterhin ausbaufähig	29
08 FAZIT UND EMPFEHLUNGEN _____	31
8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können	31
8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann	33
09 METHODIK UND DATENBASIS _____	36
LITERATURVERZEICHNIS _____	38
IMPRESSUM _____	39

01

AUF EINEN BLICK

- » Im Jahr 2022 gab es in Sachsen 31.556 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 30.155 Vereine, 622 Stiftungen und 779 andere zivilgesellschaftliche Organisationen.
- » Seit 2012 ist der Vereinsbestand in Sachsen um 1.846 Vereine gewachsen. Über diesen Zeitraum wurden mehr neue Vereine gegründet, als aus dem Vereinsregister ausgetragen wurden.
- » Die meisten Organisationen sind lokal vor Ort in ihrer Kommune aktiv. Deutlich weniger Organisationen sind landesweit, über das Bundesland hinaus oder gar international aktiv.
- » Die meisten Organisationen in Sachsen sind im Kultur- (20 Prozent), Sport- (19 Prozent) und im Bildungsbereich (19 Prozent) aktiv. Die Bereiche Sport und Freizeit sind im ländlichen Raum besonders stark vertreten, in Städten hingegen der Bildungsbereich.
- » 79 Prozent der Organisationen haben bis zu 100 Mitglieder, lediglich 7 Prozent mehr als 300. Im Ländervergleich sind zivilgesellschaftliche Organisationen in Sachsen damit besonders häufig klein.
- » 21 Prozent der Organisationen berichten von einem Rückgang und 30 Prozent von einem Anstieg der Mitgliederzahlen. Ein flächendeckender Mitgliederschwund ist nicht festzustellen.
- » Mehr Organisationen berichten von steigenden Engagiertenzahlen (24 Prozent) als von sinkenden Engagiertenzahlen (20 Prozent). Gerade die Gewinnung junger Engagierter stellt viele Organisationen jedoch vor Herausforderungen.
- » 31 Prozent der Organisationen im Sachsen haben bezahlte Beschäftigte. Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen.
- » 54 Prozent der Organisationen haben jährliche Gesamtausgaben von bis zu 10.000 Euro, 5 Prozent haben Ausgaben von über 1 Million Euro. Organisationen finanzieren ihre Arbeit insbesondere durch Mitgliedsbeiträge, doch auch öffentliche Fördermittel, selbsterwirtschaftete Mittel und Spenden sind wichtige Finanzierungsformen.

02

EINLEITUNG

2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in Sachsen eine wichtige Säule des demokratischen Gemeinwesens. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel im Bereich Sport und Bewegung, in der Kultur, im sozialen Bereich oder in Schulen und Kindergärten. Laut dem Deutschen Freiwilligensurvey 2019 sind 34,9 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Sachsen freiwillig engagiert, das entspricht einem Anstieg der Engagementquote seit 1999 um knapp zehn Prozentpunkte.¹

Die meisten Menschen üben ihr freiwilliges Engagement in Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus. In Sachsen beträgt der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die ihrem Engagement bei einem Verein oder in Anbindung an einen Verein nachgehen, 55 Prozent. Somit sind gerade Vereine zentrale Orte freiwilligen Engagements, die auf vielfältige Weise positiv auf die Gesellschaft wirken: Sie tragen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei, bieten eine Plattform des Austauschs und der Moderation von Konflikten, sie stiften Gemeinschaft oder ermöglichen Formen der politischen Partizipation.

Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für Vereine und andere zivilgesellschaftliche Organisationen in den letzten Jahren stark verändert. Die Corona-Pandemie hat die Aufrechterhaltung von Aktivitäten sowie die Bindung und Rückgewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert.² Die notwendige Digitalisierung hat viele Organisationen vor neue Herausforderungen gestellt, sich Kompetenzen anzueignen und Arbeitsabläufe neu zu strukturieren. Sie bietet aber auch Chancen, wie etwa die Möglichkeit, neue Zielgruppen anzusprechen oder Entscheidungsprozesse in Organisationen partizipativer zu gestalten.³

Doch auch jenseits der Pandemie spüren Organisationen bereits jetzt langfristige gesellschaftliche Veränderungen. So führt die zunehmende demografische Alterung der Gesellschaft in manchen Organisationen zu Nachwuchssorgen und einer Überalterung der Mitgliederbasis. Auch der Wandel des Engagementverhaltens junger Menschen, die ihr Engagement zunehmend kurzfristig und in informellen Strukturen ausüben, stellt Organisatio-

¹ Holtmann et al. 2023

² Hoff & Tahmaz 2022

³ Hoff et al. 2021

nen vor zunehmende Herausforderungen, Menschen für ein dauerhaftes Engagement zu gewinnen.⁴ Zudem verlangt das immer häufigere Auftreten von Krisen und Katastrophen Organisationen ab, spontan handlungsfähig zu sein und flexibel reagieren zu können.

Bislang gelingt es den Organisationen mit unterschiedlichem Erfolg, sich an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. So nehmen Organisationen in klassischen Engagementfeldern, wie beispielsweise in Sport und Freizeit, die Gewinnung und Bindung von neuen Engagierten als besonders schwierig wahr. Im Gegensatz dazu fällt die Mobilisierung von Engagierten den Organisationen in neueren Engagementfeldern, wie Bildung, Umwelt oder der internationalen Solidarität, leichter.⁵ Zudem ist zu beachten, dass Organisationen in Städten und stadtnahen Räumen einerseits und im ländlichen Raum andererseits teils mit sehr unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten umgehen müssen. Darüber hinaus agieren manche Organisationen rein auf Grundlage freiwilligen Engagements, andere verfügen hingegen über bezahlte Beschäftigte und damit über (semi-)professionelle Strukturen. Um die verschiedenen Facetten des Engagements und die Handlungssituation von Organisationen zu verstehen, ist demnach eine differenzierte Betrachtung notwendig.

Die Engagementpolitik steht vor der Aufgabe, die Entwicklungen im Bereich des Engagements zu beobachten und zu verstehen, um eine gezielte Förderpolitik zu ermöglichen. Nur wenn man genau weiß, wo es Probleme gibt, kann man entsprechende Maßnahmen ergreifen, um das Engagement zu fördern. Aus diesem Grund sind belastbare Daten und Fakten notwendig, um die verschiedenen Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements zu untersuchen. Die vorliegende Studie soll dazu beitragen.

2.2 Inhalte und Ziele

In der vorliegenden Studie wird auf Grundlage der Daten des ZiviZ-Survey 2023 und von Registerauswertungen die Organisationslandschaft in Sachsen beschrieben. Der ZiviZ-Survey ist eine repräsentative Befragung von Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland (weitere Hintergründe siehe Kapitel Methodik und Datenbasis). Beantwortet werden insbesondere die folgenden Fragestellungen:

- » Wie viele zivilgesellschaftliche Organisationen gibt es in Sachsen und wie verteilen sich diese Organisationen auf Stadt und Land? Wie haben sich die Vereinszahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
- » In welchen Bereichen engagieren sich zivilgesellschaftliche Organisationen?

⁴ Krimmer et al. 2022

⁵ Schubert et al. 2023

- » Mit welchen finanziellen Ressourcen (Einnahmen, Ausgaben) und welchen personellen Ressourcen (Mitglieder, Engagierte, bezahlte Beschäftigte) sind die Organisationen ausgestattet?
- » Wie haben sich die finanziellen und personellen Ressourcen im Zeitverlauf entwickelt? Welche Herausforderungen bestehen in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und Engagierten?
- » Mit welchen anderen Einrichtungen arbeiten zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen?

2.3 An wen sich diese Studie richtet

Die vorliegende Studie richtet sich an Personen, die ein besseres Verständnis für Vereine, Stiftungen und andere Träger des bürgerschaftlichen Engagements gewinnen möchten. Die Studie liefert Orientierungswissen für Vorstände und Geschäftsführungen gemeinnütziger Organisationen, aber auch für Einrichtungen der Engagementförderung, Verbände und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Die Erkenntnisse aus der Analyse können dazu beitragen, gezielt Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und zu verbessern. Zuletzt dient die Studie auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Engagement- und Zivilgesellschaftsforschung als Grundlage für weiterführende Forschungsvorhaben.

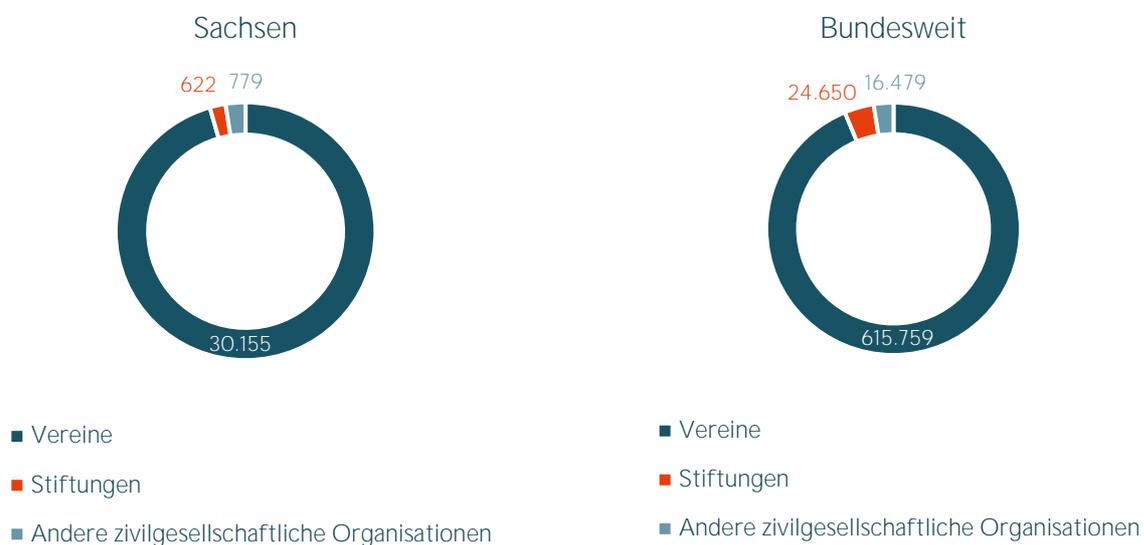
03

ORGANISATIONSLANDSCHAFT IN SACHSEN

3.1 Vereine dominieren die Organisationslandschaft

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in Deutschland in unterschiedlichen Rechtsformen organisiert. Dazu zählen insbesondere eingetragene Vereine, aber auch rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, gemeinnützige Kapitalgesellschaften oder gemeinwohlorientierte Genossenschaften. Im Jahr 2022 gab es in Sachsen 31.556 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 30.155 Vereine und 622 Stiftungen (siehe Abbildung 1). Zu den übrigen 779 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zählen gemeinnützige Kapitalgesellschaften (698) und gemeinwohlorientierte Genossenschaften (81). Insgesamt sind damit 96 Prozent der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Sachsen als Vereine organisiert.

ABBILDUNG 1: ANZAHL DER VEREINE, STIFTUNGEN UND ANDEREN GEMEINNÜTZIGEN ORGANISATIONEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT



Quellen: ZiviZ-Vereinsregisterauslese 2022, ZiviZ-Handelsregisterauslese 2022, ZiviZ-Genossenschaftsregisterauslese 2022; Bundesverband Deutscher Stiftungen 2022.

Die prozentuale Verteilung der Rechtsformen in Sachsen entspricht hierbei der Verteilung auf Ebene des gesamten Bundesgebiets. Bundesweit gab es im Jahr 2022 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 615.759 (94 Prozent) eingetragene Vereine. 5 Prozent aller zivilgesellschaftlicher Organisationen befinden sich demnach in Sachsen.

Mit 7 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt die Vereinsdichte in Sachsen im Ländervergleich in etwa im Durchschnitt. Die höchste Vereinsdichte gibt es im Saarland mit 11 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die niedrigste in Bremen und Hamburg mit 5.

3.2 Die Zahl der Vereine in Sachsen wächst

Da zivilgesellschaftliches Engagement vorwiegend innerhalb der Rechtsform des eingetragenen Vereins stattfindet, ist die Entwicklung der Vereinszahlen im Zeitverlauf ein besonders wichtiger Indikator. Seit 2012 ist der Vereinsbestand in Sachsen um 1.846 Vereine gewachsen. Das entspricht einem Wachstum von 6 Prozent über die vergangenen zehn Jahre. Das heißt, es wurden über den Zeitraum mehr neue Vereine gegründet, als aus dem Vereinsregister ausgetragen wurden. Die Gründungsdynamik von Vereinen erweist sich über den betrachteten Zeitraum als stabil. Im Schnitt werden pro Jahr ca. 500 neue Vereine gegründet.

Bundesweit lässt sich hingegen eine Entwicklung rückläufiger Vereinsgründungen beobachten. Im Jahr 2021 wurden im Bundesgebiet knapp 9.400 Vereine gegründet, zehn Jahre zuvor waren es noch über 15.000. Dies bedeutet aber nicht, dass das Engagement in der Bevölkerung rückläufig ist. Vielmehr zeigen die Zahlen des Deutschen Freiwilligensurvey 2019: Ursächlich ist mutmaßlich die zunehmende Beliebtheit unter Bürgerinnen und Bürgern, ihrem Engagement in informellen Strukturen nachzugehen und auf die Gründung einer Organisation mit Rechtsform zu verzichten.⁶

3.3 Verteilung der Organisationen auf Stadt und Land

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Hauptsitze sächsischer Organisationen nach Gemeindegröße. Dabei zeigt sich, dass die Verteilung in Sachsen in etwa der Verteilung auf dem gesamten Bundesgebiet entspricht. 23 Prozent der sächsischen Organisationen haben ihren Sitz in einer kleinen Gemeinde mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ebenfalls 23 Prozent in einer Kleinstadt mit weniger als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. 22 Prozent haben ihren Sitz in einer Mittelstadt mit weniger als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und 32 Prozent in einer Großstadt.

⁶ Simonson et al. 2019 und Holtmann et al. 2019

Unabhängig davon, ob Organisationen ihren Hauptsitz in ländlichen oder städtischen Regionen haben, ist für eine zielgenaue Engagementförderung eine Betrachtung des Aktionsradius interessant. Manche Organisationen agieren lokal vor Ort in der Kommune, andere Organisationen bundesweit oder gar international. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die meisten Organisationen mit Geschäftssitz in Sachsen lokal vor Ort (68 Prozent) oder in ihrer Region bzw. auf Kreis- und Bezirksebene (41 Prozent) aktiv sind. Weniger Organisationen gaben an, im gesamten Bundesland (16 Prozent), deutschlandweit (8 Prozent), europaweit (4 Prozent) oder weltweit (5 Prozent) aktiv zu sein.⁷ Ein überregionales Engagement erfordert oft eine aufwendigere oder vermehrte Mobilisierung von Ressourcen und die stärkere Vernetzung mit anderen Organisationen. Hierzu gibt es in Großstädten meist bessere Möglichkeiten als in Klein- und Mittelstädten und auf dem Land.

ABBILDUNG 2: ORGANISATIONEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat die Gemeinde/Stadt, in der Ihre Organisation ihren Hauptsitz hat?

Anteile in Prozent⁸



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 666, N_{Bundesweit} = 12.741, gewichtet.

⁷ Teilnehmende der Befragung wurden gefragt, in welchem Umfeld ihre Organisation aktiv sei (Mehrfachnennungen möglich).

⁸ Bei den Beschriftungen der Balken handelt es sich um gerundete Prozentwerte. Dadurch kann es vorkommen, dass Balken bei gleichen dargestellten Prozentwerten in ihrer Länge geringfügig voneinander abweichen (siehe Mittelstadt).

04

ENGAGEMENTFELDER

4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Engagementfelder aktiv. Im ZiviZ-Survey wurden die Teilnehmenden um eine Angabe gebeten, in welchem Engagementfeld sich die Organisation schwerpunktmäßig verortet. Zu den eher traditionellen Engagementfeldern zählen der Sport (zum Beispiel Fußball- oder Tennisvereine), der Bereich Freizeit und Geselligkeit (zum Beispiel Kleingarten- und Karnevalsvereine), oder der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (zum Beispiel freiwillige Feuerwehren). Organisationen in diesen Feldern sind vergleichsweise alt mit einem Gründungsjahr im Median von 1971 (Sport), 1981 (Freizeit/Geselligkeit) und 1986 (Bevölkerungs-/Katastrophenschutz).⁹ Zu den neueren Engagementfeldern zählen hingegen Bildung und Erziehung (zum Beispiel Schulfördervereine oder Einrichtungen der Kinderbetreuung), internationale Solidarität (Entwicklungszusammenarbeit), Umwelt- und Naturschutz oder auch gemeinschaftliche Versorgungsaufgaben (zum Beispiel Energiegenossenschaften). Besonders jung sind Organisationen im Schnitt in den Bereichen gemeinschaftlicher Versorgungsaufgaben (Median des Gründungsjahres: 2005) und internationaler Solidarität (2003).

4.2 Kultur, Sport und Bildung besonders stark vertreten

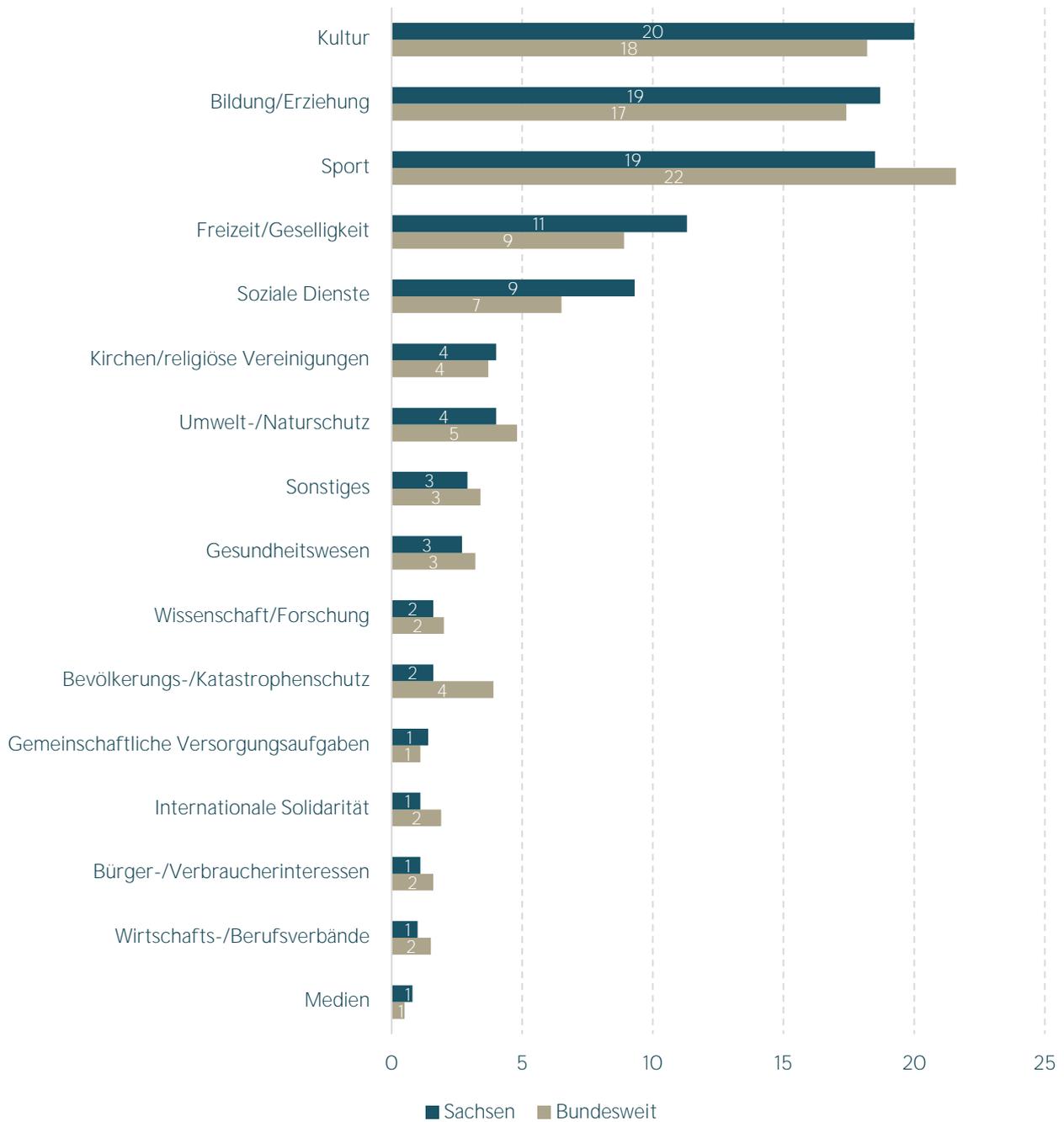
Zahlenmäßig dominieren in Sachsen – wie auch in der bundesweiten Betrachtung – die Engagementfelder Kultur (20 Prozent), Sport (19 Prozent) und Bildung (19 Prozent) (siehe Abbildung 3). Im Bundesvergleich ist der Anteil der Organisationen im Sport in Sachsen etwas niedriger, im Bildungs- und Kulturbereich hingegen etwas höher. Auch die Bereiche Freizeit und Geselligkeit sowie soziale Dienste sind in Sachsen etwas stärker vertreten.

Bei der Interpretation von Abbildung 3 ist zu berücksichtigen, dass es sich hier ausschließlich um die Anzahl an Organisationen in den entsprechenden Bereichen handelt, nicht um die Zahl an engagierten Personen.

⁹ Der Median ist der Wert in der Mitte einer Verteilung. Ein Median des Gründungsjahres von 1971 bedeutet, dass 50 Prozent der Organisationen davor und 50 Prozent danach gegründet wurden.

ABBILDUNG 3: ENGAGEMENTFELDER DER ORGANISATIONEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?¹⁰
 Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 666, N_{Bundesweit} = 12.702, gewichtet.

¹⁰ Bei den Beschriftungen der Balken handelt es sich um gerundete Prozentwerte. Dadurch kann es vorkommen, dass Balken bei gleichen dargestellten Prozentwerten in ihrer Länge geringfügig voneinander abweichen (siehe z.B. Bereich Gesundheitswesen).

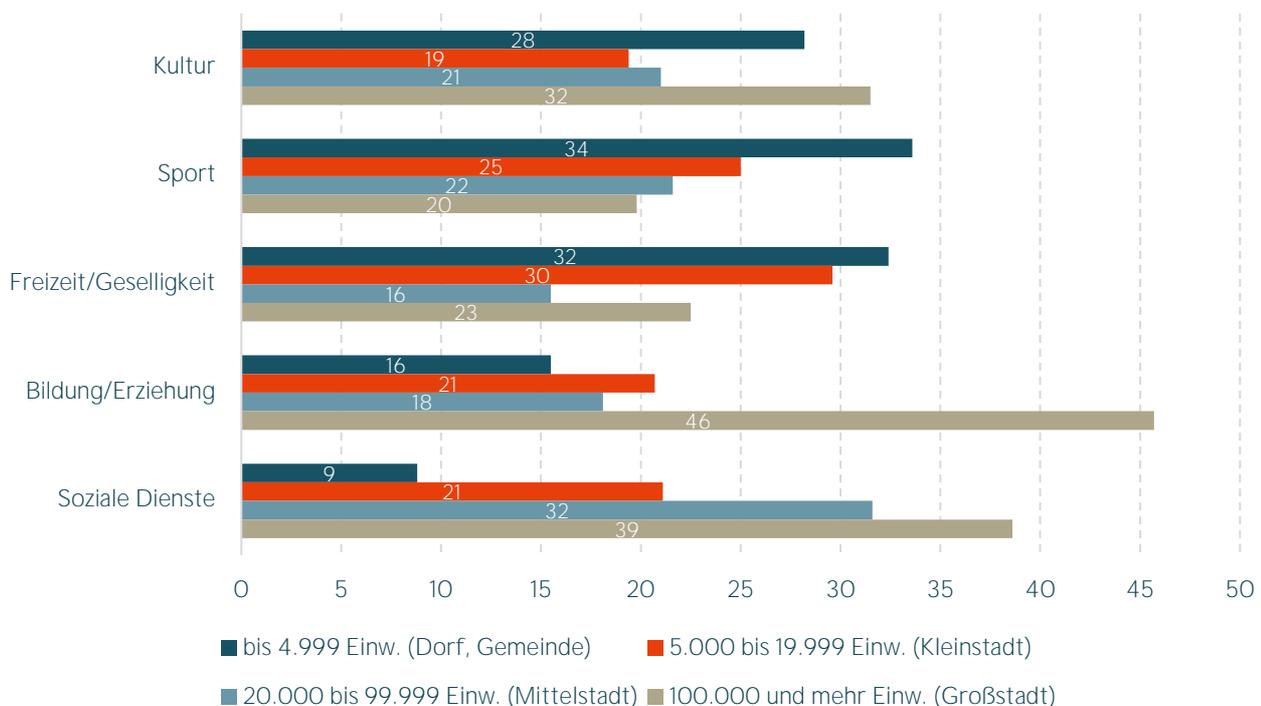
4.3 Sport- und Freizeitvereine in kleinen Gemeinden, Bildungsorganisationen in Städten

Wie eingangs beschrieben, ist für eine differenzierte Feldbeschreibung der organisierten Zivilgesellschaft der räumliche Kontext zu berücksichtigen. Während Abbildung 3 die Verteilung der Engagementfelder noch auf Ebene des gesamten Bundeslandes zeigt, wird in den folgenden Abbildungen 4 und 5 eine Differenzierung nach Gemeindegröße vorgenommen. Abbildung 4 stellt zunächst dar, wie sich die fünf großen Engagementfelder – Sport, Kultur, Bildung, Freizeit/Geselligkeit und soziale Dienste – auf die unterschiedlichen Kontexte (kleine Gemeinde, Kleinstadt, Mittelstadt, Großstadt) in Sachsen verteilen.

ABBILDUNG 4: ENGAGEMENTFELDER DER ORGANISATIONEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN SACHSEN

In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Kultur}} = 135$, $N_{\text{Sport}} = 113$, $N_{\text{Freizeit/Geselligkeit}} = 70$, $N_{\text{Bildung/Erziehung}} = 123$, $N_{\text{Soziale Dienste}} = 69$, gewichtet.

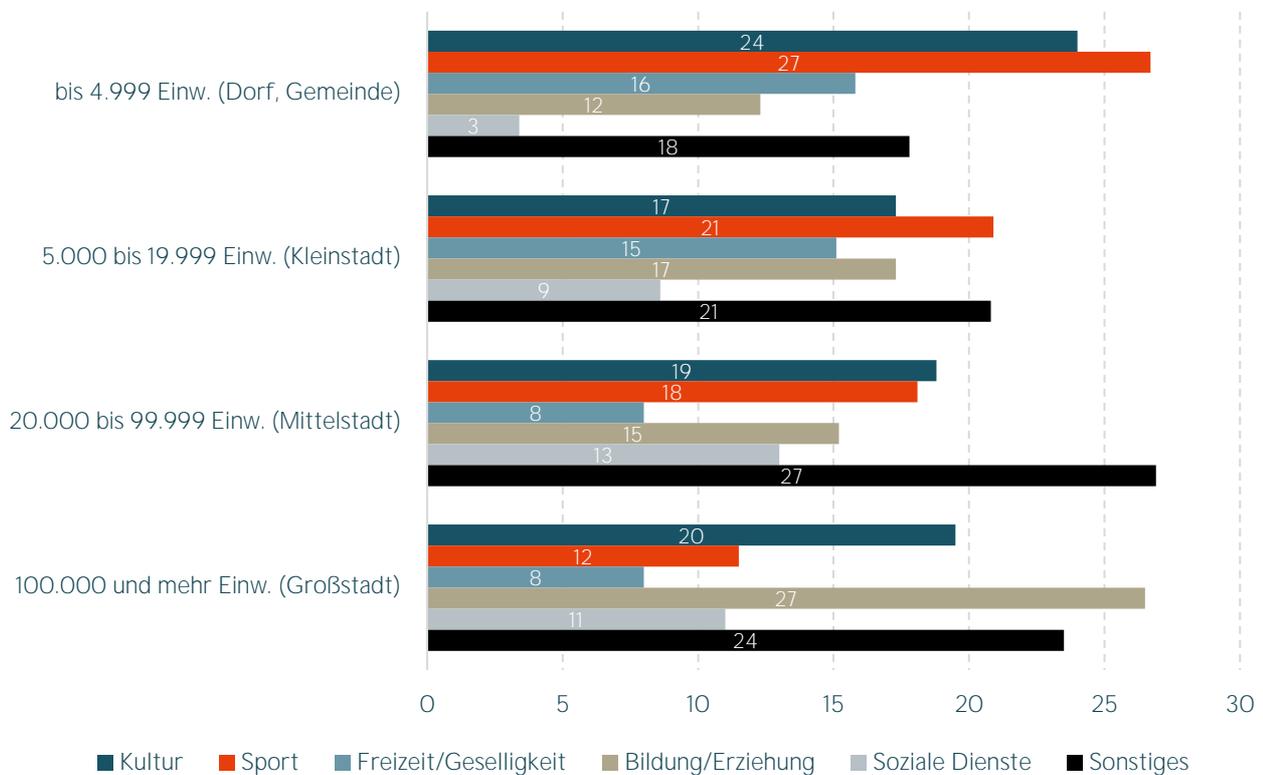
Dabei zeigt sich beispielsweise, dass 28 Prozent der Kulturorganisationen in Sachsen ihren Hauptsitz in kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern haben, 19 Prozent in Kleinstädten, 21 Prozent in Mittelstädten und 32 Prozent in Großstädten.

Abbildung 4 zeigt also, wo Kultur-, Sport- oder Bildungsorganisationen in Sachsen vordergründig ansässig sind. Sie gibt aber nur bedingt Aufschluss

darüber, wie sich lokale Zivilgesellschaften in kleinen Gemeinden, Kleinstädten, Mittelstädten oder Großstädten thematisch zusammensetzen. Hierbei hilft die Darstellung in Abbildung 5, die für jede der vier Gemeindegrößenklassen zeigt, welchen Anteil der Organisationen das jeweilige Engagementfeld ausmacht. So ordnen sich 24 Prozent der Organisationen mit Hauptsitz in kleinen Gemeinden dem Kulturbereich zu. In Kleinstädten sind es 17 Prozent, in Mittelstädten 19 Prozent und in Großstädten 20 Prozent.

Zusammengenommen zeigt die Betrachtung der räumlichen Unterschiede in den Abbildungen 4 und 5, dass die Engagementfelder Sport und Freizeit vordergründig ländliche Phänomene sind, das Engagementfeld Bildung hingegen ein städtisches Phänomen.

ABBILDUNG 5: GEMEINDEGRÖSSEN NACH ENGAGEMENTFELD IN SACHSEN
 In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?
 Anteile in Prozent¹¹



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Dorf, Gemeinde} = 146, N_{Kleinstadt} = 146, N_{Mittelstadt} = 147, N_{Großstadt} = 224, gewichtet.

¹¹ Die Kategorie „Sonstiges“ ist hier eine Zusammenfassung aller andere Engagementfelder.

05

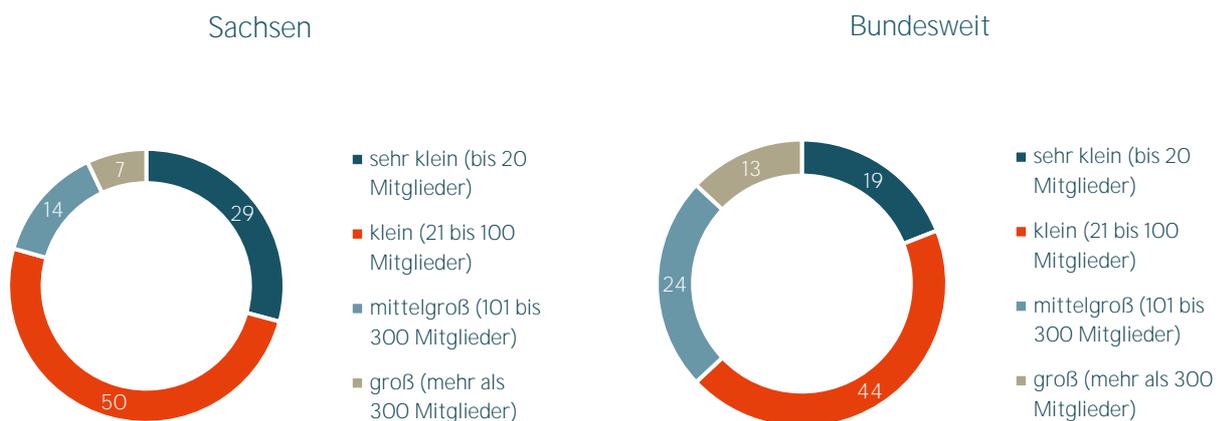
MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE

5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft in Sachsen

Das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland fußt traditionell auf einer breiten Mitgliederbasis, insbesondere in Vereinen, aber zum Beispiel auch in Genossenschaften. Die deutsche Organisationslandschaft setzt sich dabei charakteristisch aus einer Vielzahl an kleinen Organisationen mit wenigen Mitgliedern zusammen. Wie in Abbildung 6 dargestellt, fallen in Sachsen 29 Prozent in die Kategorie der sehr kleinen Organisationen mit bis zu 20 Mitgliedern, 50 Prozent haben 21 bis 100 Mitglieder. Weitere 14 Prozent haben 101 bis 300 Mitglieder und 7 Prozent mehr als 300 Mitglieder. Der Vergleich mit den bundesweiten Zahlen zeigt, dass es in Sachsen besonders viele kleine Vereine gibt. Nur in Brandenburg und Thüringen gibt es anteilig ähnlich viele Organisationen, die sich den kleinen Organisationen mit bis zu 100 Mitgliedern zuordnen.

ABBILDUNG 6: MITGLIEDERZAHLEN DER ORGANISATIONEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele Mitglieder hat Ihre Organisation?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 575, N_{Bundesweit} = 10.890, gewichtet.

Dass Organisationen in Sachsen im Schnitt besonders klein sind, verdeutlicht auch ein Blick auf den Median. Im Median haben mitgliedschaftsbasierte Organisationen in Sachsen lediglich 37 Mitglieder, bundesweit 68.

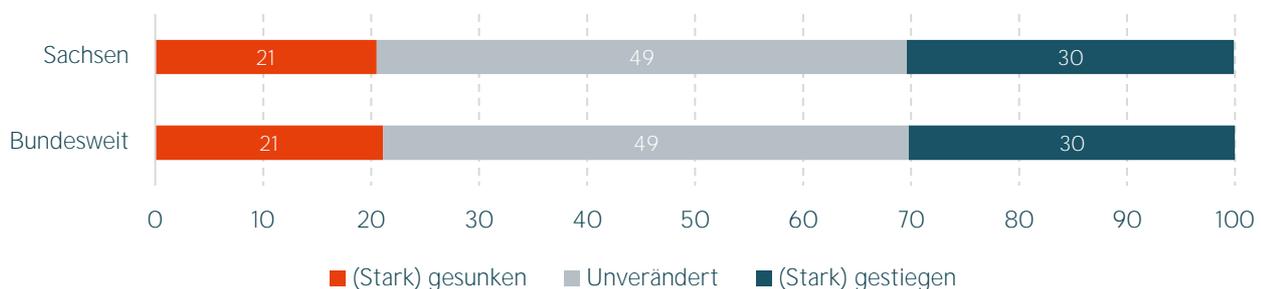
Allerdings ist eine Mitgliedschaft in einer Organisation für ein gesellschaftliches Engagement nicht mehr in dem Maße relevant, wie es früher der Fall war. So zeigt der Deutsche Freiwilligensurvey 2019, dass der Anteil von Engagierten mit Mitgliedschaft in ihrer Organisation zwischen 2004 und 2019 von 93 Prozent auf 80 Prozent zurückging.¹² Auch die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass sich inzwischen in 40 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen in Sachsen auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren.

5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund

Trotz der zunehmenden Entkoppelung von Engagement und Mitgliedschaft sowie der besonderen Herausforderungen von Vereinen während der Pandemie, lässt sich bislang kein flächendeckender *Mitgliederschwund* feststellen. Dies zeigt ein Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den vergangenen fünf Jahren. So gab in Sachsen jede zweite Organisation an, dass die Zahl ihrer Mitglieder in den vergangenen fünf Jahren unverändert geblieben sei (49 Prozent bundesweit, siehe Abbildung 7), 21 Prozent vermeldeten einen Rückgang und 30 Prozent einen Anstieg. Es zeigt sich hier also trotz der Pandemie ein positiver Befund, dass insgesamt mehr Organisationen von steigenden als von sinkenden Mitgliederzahlen berichten.

ABBILDUNG 7: ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT
Wie hat sich seit 2017 die Zahl der Mitglieder in Ihrer Organisation entwickelt?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Sachsen}} = 504$, $N_{\text{Bundesweit}} = 9.986$, gewichtet.

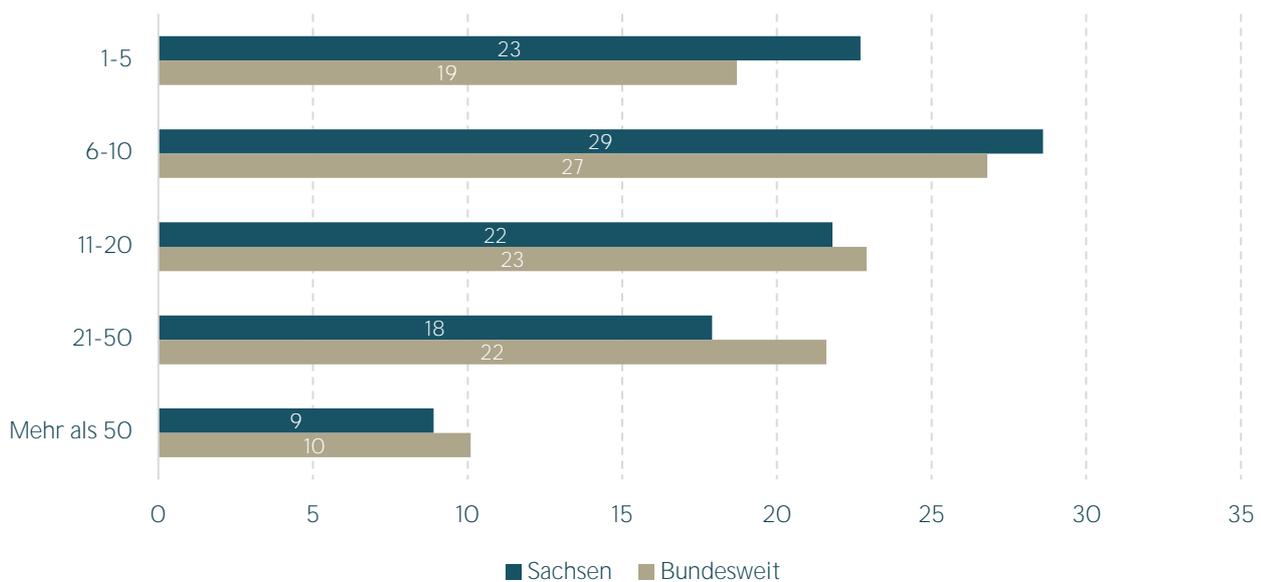
¹² Simonson et al. 2019

5.3 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte

Auch ein Blick auf die Zahlen an freiwillig Engagierten verdeutlicht, dass viele Organisationen nur über sehr begrenzte Ressourcen verfügen. Freiwillig Engagierte werden hier verstanden als Personen, die in der Organisation unentgeltlich und regelmäßig Aufgaben und Ämter übernehmen. 74 Prozent der Organisationen in Sachsen agieren mit bis zu 20 Engagierten (siehe Abbildung 8), 23 Prozent sogar nur mit 1-5 Engagierten. 18 Prozent können auf 21 bis 50 Engagierte vertrauen und 9 Prozent haben mehr als 50 Engagierte. Wie schon bei der Betrachtung der Mitgliederzahlen bestätigt sich bei einem Vergleich der bundesweiten Zahlen der Befund, dass Organisationen in Sachsen verhältnismäßig klein sind und wenige Engagierte haben.

ABBILDUNG 8: ZAHLEN FREIWILLIG ENGAGIERTER IN DEN ORGANISATIONEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele freiwillig Engagierte waren im Jahr 2021 in Ihrer Organisation aktiv?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 585, N_{Bundesweit} = 11.488, gewichtet.

5.4 Mehr Organisationen berichten von einem Zuwachs an Engagierten

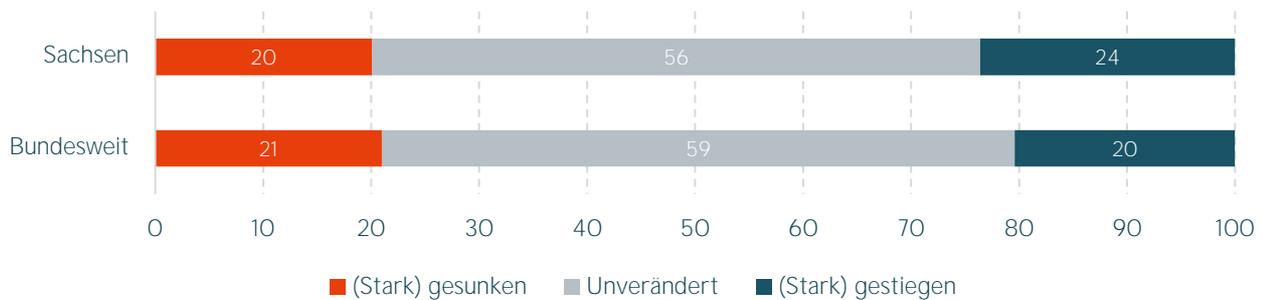
Betrachtet man die Entwicklung der Zahl freiwillig engagierter Personen in den Organisationen, so zeigt sich für Sachsen eine ähnliche Entwicklung wie bei den Mitgliedschaften: Mehr Organisationen berichten für die vergangenen fünf Jahre von gestiegenen Engagiertenzahlen (24 Prozent) als von gesunkenen Engagiertenzahlen (20 Prozent). Bei den restlichen 56 Prozent waren die Zahlen (nahezu) unverändert. Im Vergleich zu den bundesweiten Zahlen ist die Engagemententwicklung in Sachsen hier als positiv zu bewer-

ten. Bundesweit gaben nur 20 Prozent der Organisationen an, dass die Engagiertenzahlen gestiegen sind.

ABBILDUNG 9: ENTWICKLUNG DER ZAHL FREIWILLIG ENGAGIERTER IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der freiwillig Engagierten in Ihrer Organisation entwickelt?

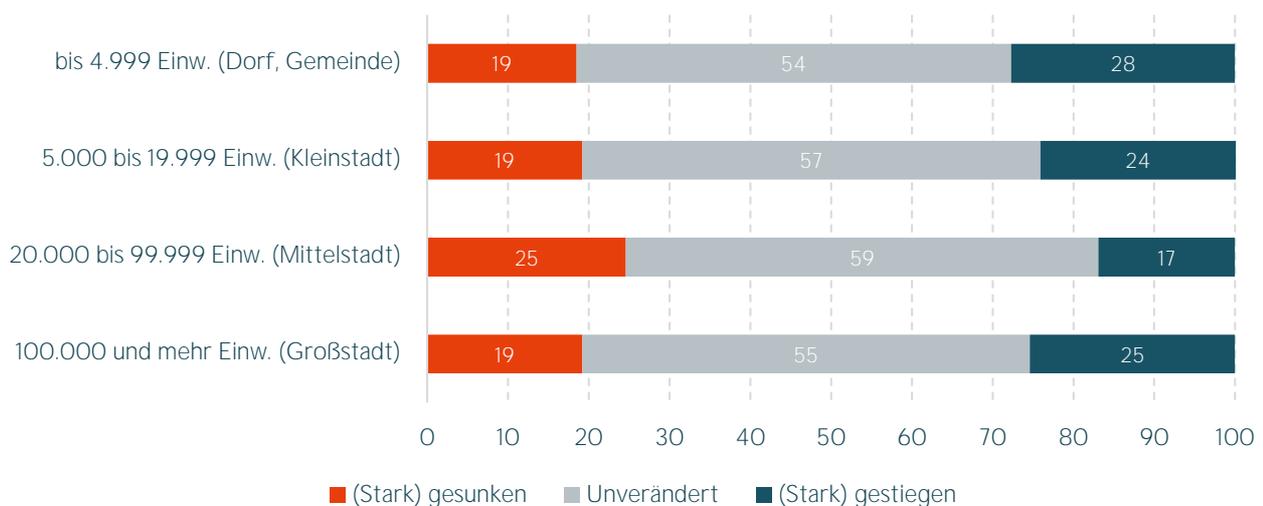
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 568, N_{Bundesweit} = 11.170, gewichtet.

Die Entwicklung des Engagements unterscheidet sich in Teilen je nach betrachteter Gemeindegröße. Wie Abbildung 10 zeigt, sanken die Engagiertenzahlen mit 25 Prozent am häufigsten bei Organisationen in Mittelstädten. Am häufigsten stiegen die Engagiertenzahlen in kleinen Gemeinden (28 Prozent). Auch wenn diese Befunde keine eindeutigen Tendenzaussagen zu Stadt-Land-Unterschieden zulassen, so liefern die Zahlen dennoch wenig Anhaltspunkte für die oft vertretene These eines flächendeckenden Vereinssterbens im ländlichen Raum.

ABBILDUNG 10: ENGAGEMENTENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN SACHSEN



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Dorf, Gemeinde} = 130, N_{Kleinstadt} = 122, N_{Mittelstadt} = 119, N_{Großstadt} = 194, gewichtet.

5.5 Gewinnung von Menschen für längerfristiges Engagement zunehmend schwierig

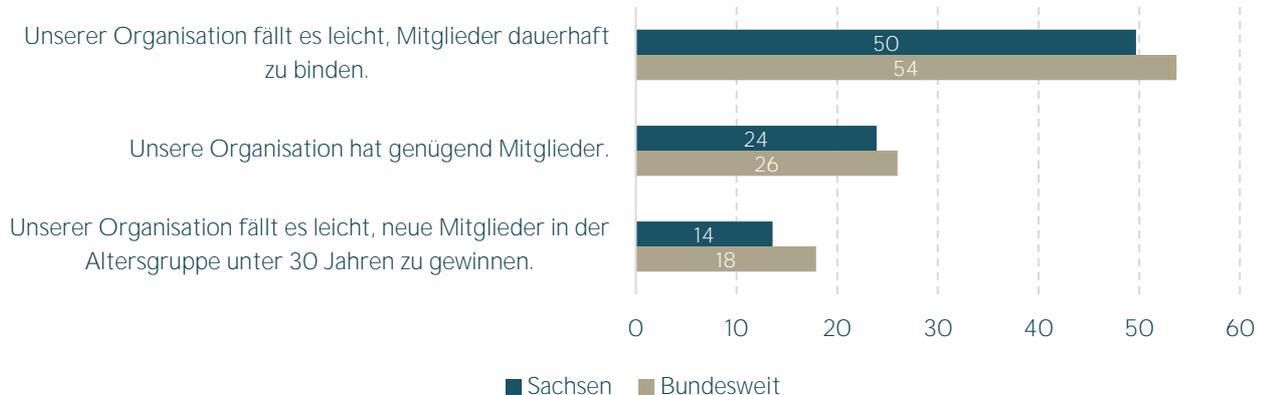
Zusätzlich zur Abfrage von Mitglieder- und Engagiertenzahlen wurden Organisationen in der Befragung explizit danach gefragt, inwiefern sie in der Lage sind, Menschen für die Organisation zu gewinnen und langfristig zu binden.

Abbildung 11 zeigt zunächst die Befunde mit Blick auf die Gewinnung und Bindung von *Mitgliedern*. 50 Prozent der Organisationen in Sachsen stimmten der Aussage (voll) zu, dass es der Organisation leichtfällt, Mitglieder dauerhaft zu binden (bundesweit: 54 Prozent). Nur 14 Prozent fällt es leicht, neue Mitglieder in der Altersgruppe unter 30 Jahren zu gewinnen (bundesweit: 18 Prozent). 24 Prozent gaben an, dass die Organisation derzeit genügend Mitglieder habe (bundesweit 26 Prozent). Es zeigt sich also, dass die Gewinnung neuer Mitglieder – insbesondere junger Menschen – Organisationen vor größere Herausforderungen stellt, als bereits gewonnene Mitglieder erfolgreich zu binden. Im Vergleich zu den bundesweiten Zahlen scheint die Neugewinnung junger Engagierter in Sachsen noch etwas mehr Organisationen vor Probleme zu stellen als bundesweit betrachtet.

ABBILDUNG 11: GEWINNUNG UND BINDUNG VON MITGLIEDERN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?¹³

Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 573/572/561, N_{Bundesweit} = 10.995/11.046/10.861, gewichtet.

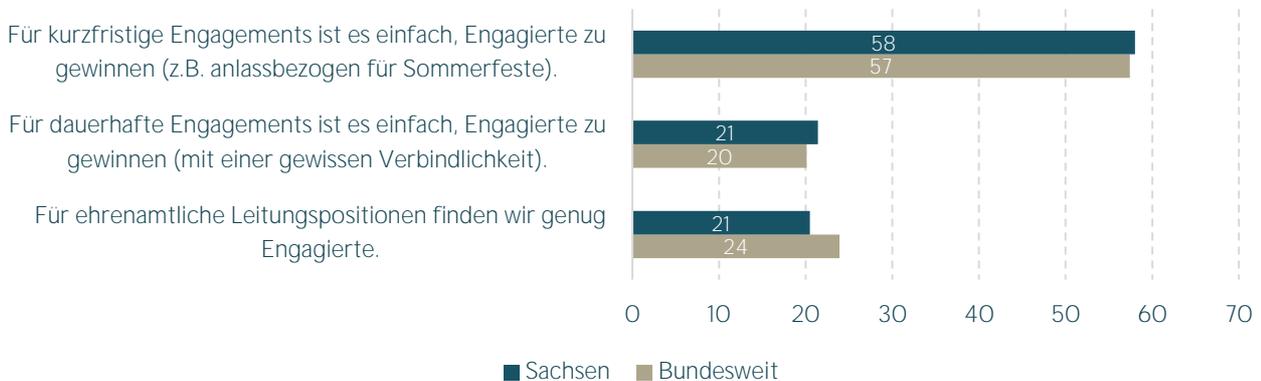
Abbildung 12 richtet den Blick auf die Gewinnung und Bindung von *freiwillig Engagierten*. 58 Prozent der Organisationen in Sachsen gaben an, leicht freiwillig Engagierte für kurzfristige Engagements mobilisieren zu können (bundesweit: 57 Prozent). Die Mobilisierung für ein dauerhaftes Engagement gelingt jedoch nur 21 Prozent der sächsischen Organisationen leicht (bundesweit: 20 Prozent), für ehrenamtliche Leitungsfunktionen ebenfalls nur 21 Prozent (bundesweit: 24 Prozent). So zeigt sich insgesamt, dass Organisatio-

¹³ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

nen vor großen Herausforderungen stehen, ehrenamtliche Leitungspositionen zu besetzen.

ABBILDUNG 12: GEWINNUNG UND BINDUNG VON ENGAGIERTERN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

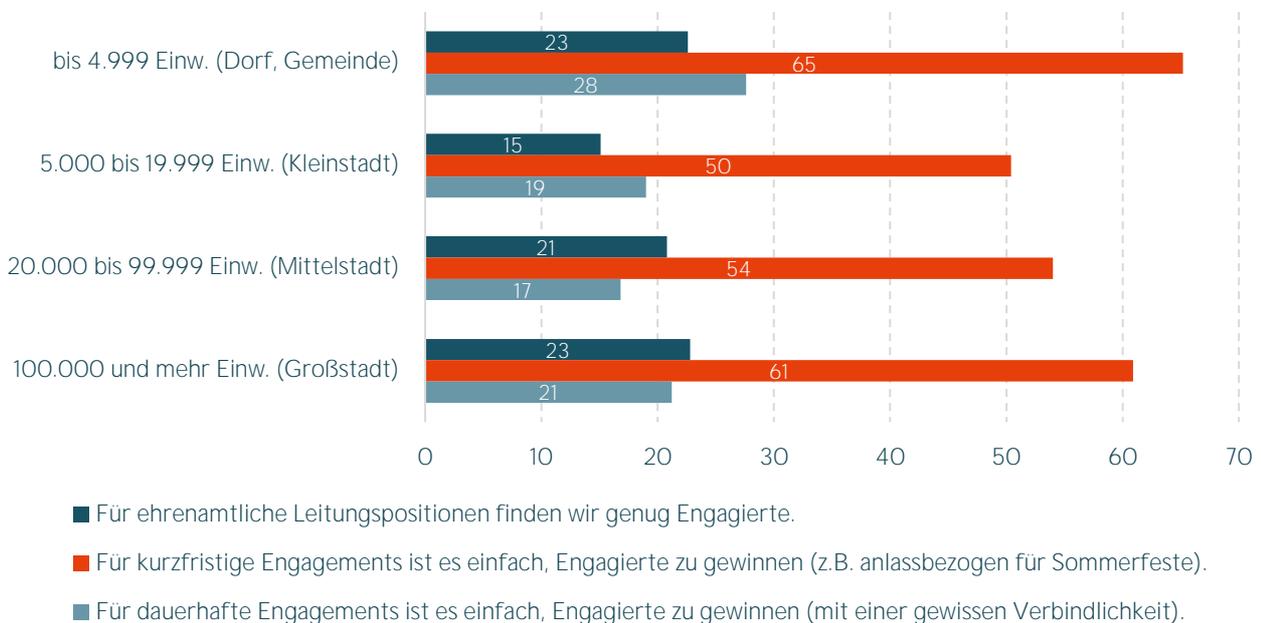
Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?¹⁴
Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 586/588/589, N_{Bundesweit} = 11.359/11.353/11.463, gewichtet.

ABBILDUNG 13: GEWINNUNG UND BINDUNG VON ENGAGIERTERN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN SACHSEN

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?
Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Dorf, Gemeinde} = 137/135/134, N_{Kleinstadt} = 126/125/126, N_{Mittelstadt} = 125/126/125, N_{Großstadt} = 180/179/179, gewichtet.

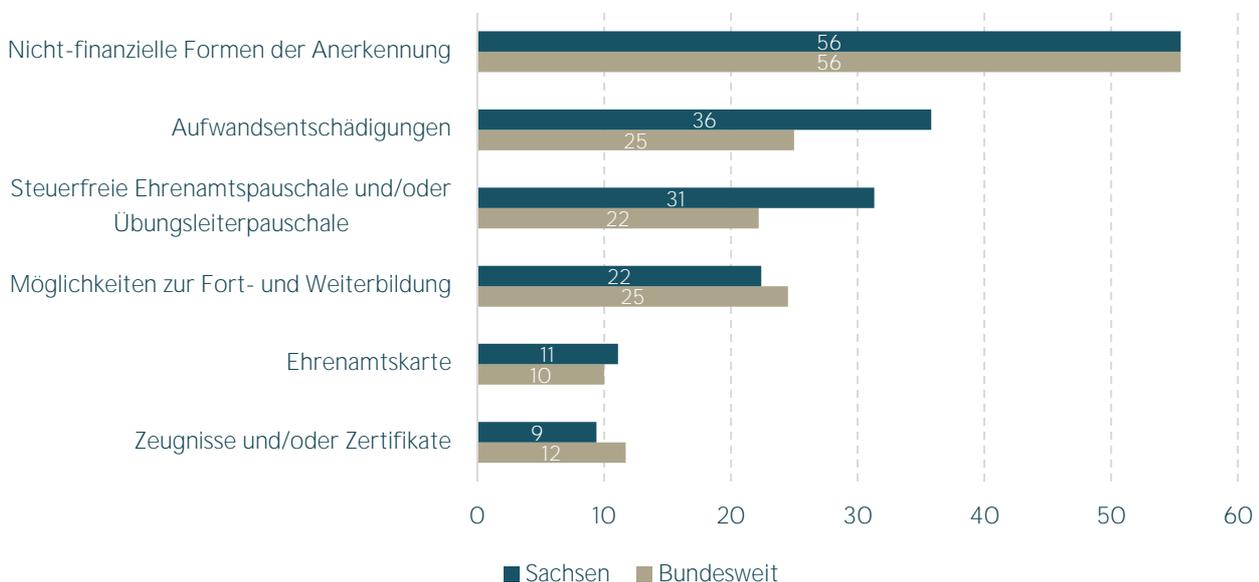
¹⁴ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

Allerdings zeigt auch hier ein Stadt-Land Vergleich, dass keineswegs nur Organisationen in ländlichen Regionen vor diesen Herausforderungen stehen. Abbildung 13 zeigt für jeden der vier Gemeindegrößenklassen die Zustimmungssanteile der Organisationen in Sachsen. Es fällt auf, dass Organisationen in kleinen Gemeinden – im Vergleich zu Klein- oder Mittelstädten – sogar häufiger in der Lage sind, Menschen zu einem kurzfristigen und/oder dauerhaften Engagement zu bewegen.

5.6 Formen der Anerkennung des Engagements sind vielfältig

Menschen engagieren sich für gemeinnützige Zwecke vor allem aus Freude an der Tätigkeit und der Möglichkeit, auf diese Weise anderen Menschen helfen zu können oder soziale Kontakte zu pflegen. Ein möglicher Zuverdienst über das Engagement spielt für die meisten Menschen in Deutschland keine oder nur eine untergeordnete Rolle.¹⁵ Dennoch ist vielen Menschen wichtig, im Rahmen ihres Engagements Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren. Somit spielt die regelmäßige Würdigung eines aktiven Engagements seitens der Organisation und der Politik eine wichtige Rolle für die Bindung von Engagierten.

ABBILDUNG 14: ANERKENNUNGSFORMEN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT
Welche der folgenden Leistungen und Anerkennungsformen erhalten freiwillig Engagierte in Ihrer Organisation?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 596, N_{Bundesweit} = 11.573, gewichtet.

¹⁵ Simonson et al. 2019

Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen honorieren das Engagement in ihren Tätigkeitskontexten mit verschiedenen Maßnahmen. Wie Abbildung 14 zeigt, erhalten Engagierte in der Mehrheit der sächsischen Organisationen Anerkennung in Form nicht-finanzieller Angebote (56 Prozent). Dazu zählen zum Beispiel Lob und Ehrungen. Zu den weiteren Anerkennungsformen zählen Aufwandsentschädigungen (36 Prozent), die Inanspruchnahme der steuerfreien Ehrenamtszuschale und/oder Übungsleiterzuschale (31 Prozent), Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung (22 Prozent) oder Zeugnisse und/oder Zertifikate (9 Prozent). Besonders stark ausgeprägt sind in Sachsen die monetären Anerkennungsformen. Ausschlaggebend hierfür ist das Programm „Wir für Sachsen“ des Freistaats Sachsen, das ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger mit einer pauschalen Aufwandsentschädigung unterstützt.¹⁶

Inzwischen besteht auch die Möglichkeit in vielen Bundesländern, dass freiwillig Engagierte eine Ehrenamtskarte erhalten, die ihnen eine Vielzahl an Vergünstigungen ermöglicht. Bundesweit nutzten Engagierte in jeder zehnten Organisation so eine Karte, in Sachsen sind es 11 Prozent.

5.7 Nur etwa jede dritte Organisation hat bezahlte Beschäftigte

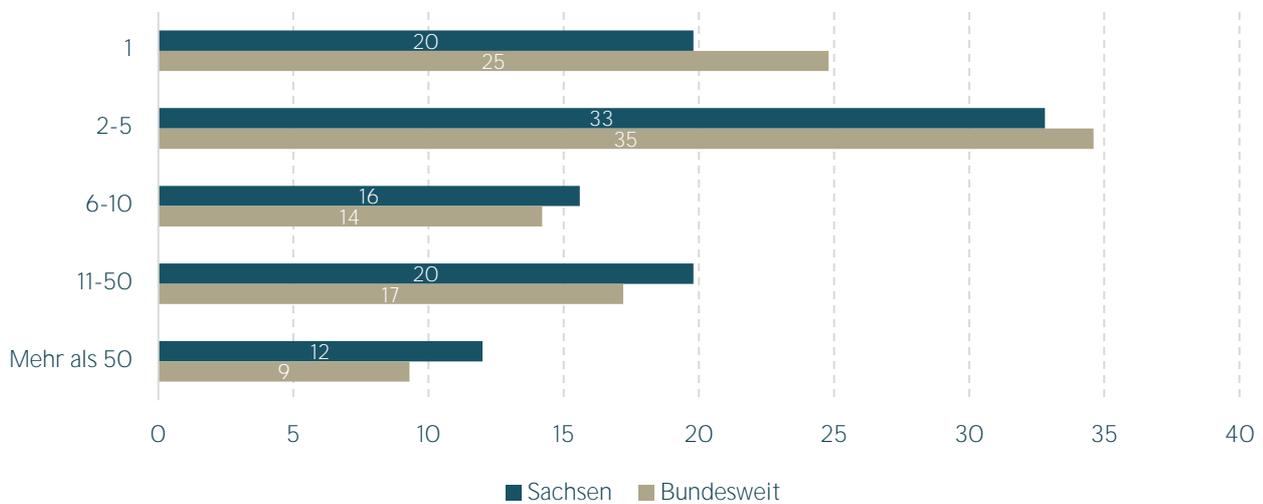
Neben freiwillig Engagierten und Mitgliedern sind auch bezahlte Beschäftigte eine wichtige Stütze für Teile der organisierten Zivilgesellschaft. In Sachsen verfügt mit 31 Prozent etwa jede dritte Organisation über bezahlte Beschäftigte, bundesweit betrachtet liegt der Wert um vier Prozentpunkte niedriger bei 27 Prozent. Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen.

Abbildung 15 zeigt die Beschäftigtenzahlen in jenen Organisationen, die über bezahlte Beschäftigte verfügen. In Sachsen haben 20 Prozent der Organisationen nur eine beschäftigte Person (bundesweit: 25 Prozent). Insgesamt zeigt Abbildung 10, dass professionell aufgestellte Organisationen in Sachsen im Bundesvergleich etwas mehr hauptamtliches Personal haben.

Allerdings variiert der Grad an Professionalisierung zwischen den Engagementfeldern deutlich. Im Bereich der sozialen Dienste verfügen 74 Prozent der Organisationen über bezahlte Beschäftigte, im Bereich Freizeit/Geselligkeit sind es nur 7 Prozent. Dazwischen liegen die Engagementfelder Kultur (14 Prozent), Sport (18 Prozent) und Bildung/Erziehung (40 Prozent).

¹⁶ <https://www.ehrenamt.sachsen.de/foerderprogramm-wir-fuer-sachsen.html>

ABBILDUNG 15: ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN ORGANISATIONEN MIT BEZAHLTEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IN SACHSEN UND BUNDESWEIT
Wie viele bezahlte Beschäftigte hat Ihre Organisation?
Anteile in Prozent

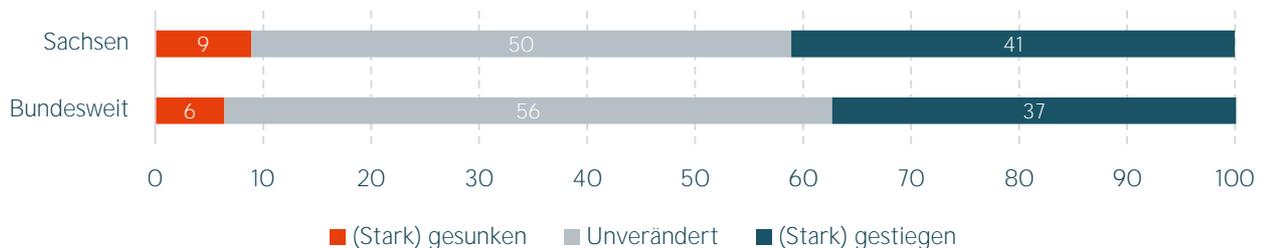


Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 223, N_{Bundesweit} = 3.620, gewichtet.

5.8 Zahl der bezahlten Beschäftigten in Organisationen nimmt zu

Organisationen mit bezahlten Beschäftigten haben in den vergangenen Jahren mehrheitlich Zuwächse in den Beschäftigtenzahlen verzeichnet – ein Befund, der sich mit der allgemeinen Beschäftigtenentwicklung im Dritten Sektor deckt.¹⁷ 41 Prozent der Organisationen gaben an, dass die Beschäftigtenzahlen in den vergangenen fünf Jahren gestiegen seien, 9 Prozent berichteten von rückläufigen Beschäftigtenzahlen (siehe Abbildung 16).

ABBILDUNG 16: ENTWICKLUNG DER ZAHL BEZAHLTER BESCHÄFTIGTER IN SACHSEN UND BUNDESWEIT
Wie hat sich seit 2017 die Zahl der bezahlten Beschäftigten in Ihrer Organisation entwickelt?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 222, N_{Bundesweit} = 3.633, gewichtet.

¹⁷ Hohendanner et al. 2019

06

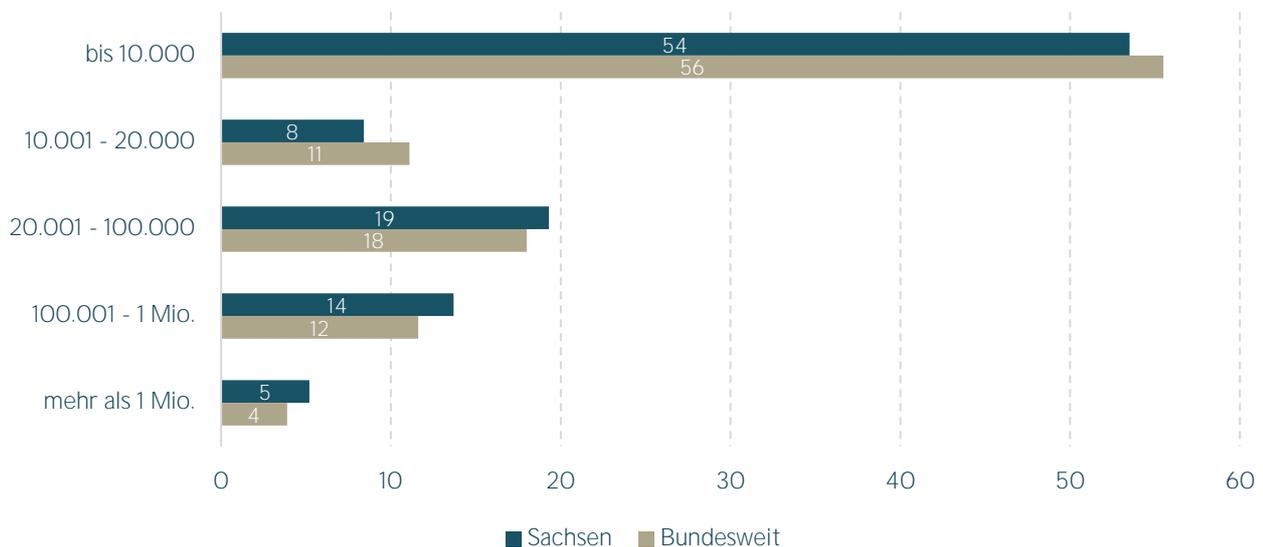
FINANZIELLE ENTWICKLUNG

6.1 Die meisten Organisationen haben relativ wenig Mittel zur Verfügung

Auch eine Betrachtung der finanziellen Ressourcen bekräftigt das Bild einer Zivilgesellschaft, die sich in erster Linie aus vielen Kleinstvereinen zusammensetzt. Die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen in Sachsen verfügen nur über sehr begrenzte finanzielle Mittel. Mehr als die Hälfte der Organisationen gab im Haushaltsjahr 2021 maximal 10.000 Euro aus (siehe Abbildung 17). Seltener hatten Organisationen Ausgaben zwischen 10.000 und 20.000 Euro (8 Prozent), zwischen 20.000 und 100.000 Euro (19 Prozent), zwischen 100.000 und 1 Mio. Euro (14 Prozent) und über 1 Mio. Euro (5 Prozent). Bundesweit betrachtet stellt sich die Verteilung der Gesamtausgaben ähnlich dar. Der Median der Gesamtausgaben liegt sowohl für Sachsen als auch bundesweit bei 6.000 Euro.

ABBILDUNG 17: GESAMTAUSGABEN DER ORGANISATIONEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie hoch waren die Gesamtausgaben Ihrer Organisation im Haushaltsjahr 2021?
Anteile in Prozent



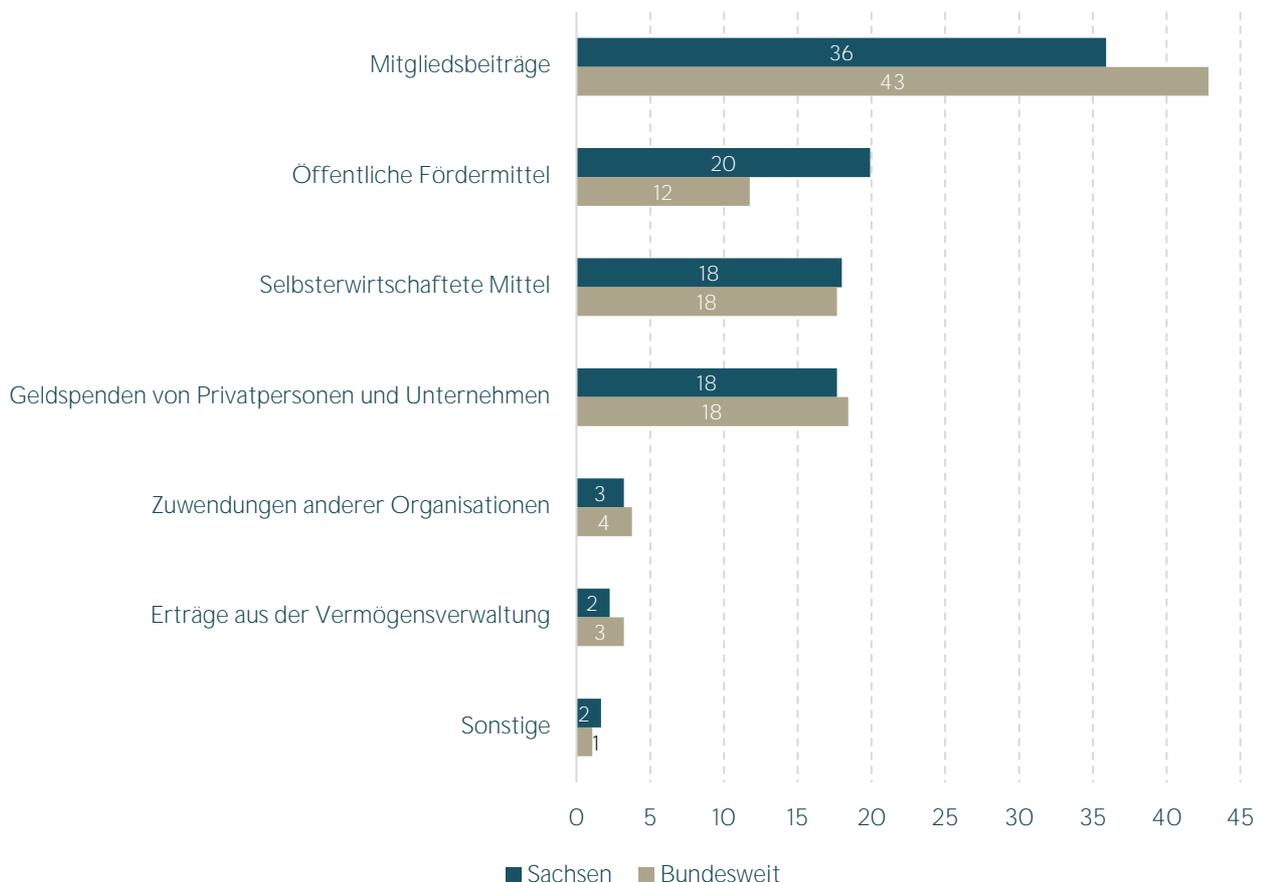
Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 593, N_{Bundesweit} = 11.382, gewichtet.

6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle

Zur Finanzierung ihrer Arbeit können zivilgesellschaftliche Organisationen auf unterschiedliche Finanzierungsmodelle zurückgreifen. Typische Einnahmequellen sind Mitgliedsbeiträge, selbsterwirtschaftete Mittel, Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, Vermögenserträge oder auch öffentliche Fördermittel. Organisationen vertrauen dabei häufig auf einen Finanzierungsmix aus den verschiedenen Einnahmequellen. Die Zahlen des ZiviZ-Survey zeigen, dass Mitgliedsbeiträge für die meisten Organisationen in Sachsen die wichtigste Einnahmequelle darstellen. Mitgliedsbeiträge tragen im Schnitt mit 36 Prozent zu den Gesamteinnahmen bei. Bundesweit betrachtet liegt der Wert mit 43 Prozent sogar noch deutlich höher (siehe Abbildung 18). Auffällig ist für Sachsen hingegen der historisch bedingt besonders hohe Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand (20 Prozent; bundesweit: 12 Prozent).

ABBILDUNG 18: ANTEILE DER FINANZIERUNGSQUELLEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IN SACHSEN UND BUNDESWEIT

Wie setzen sich die Gesamteinnahmen zusammen?
Mittelwerte in Prozent



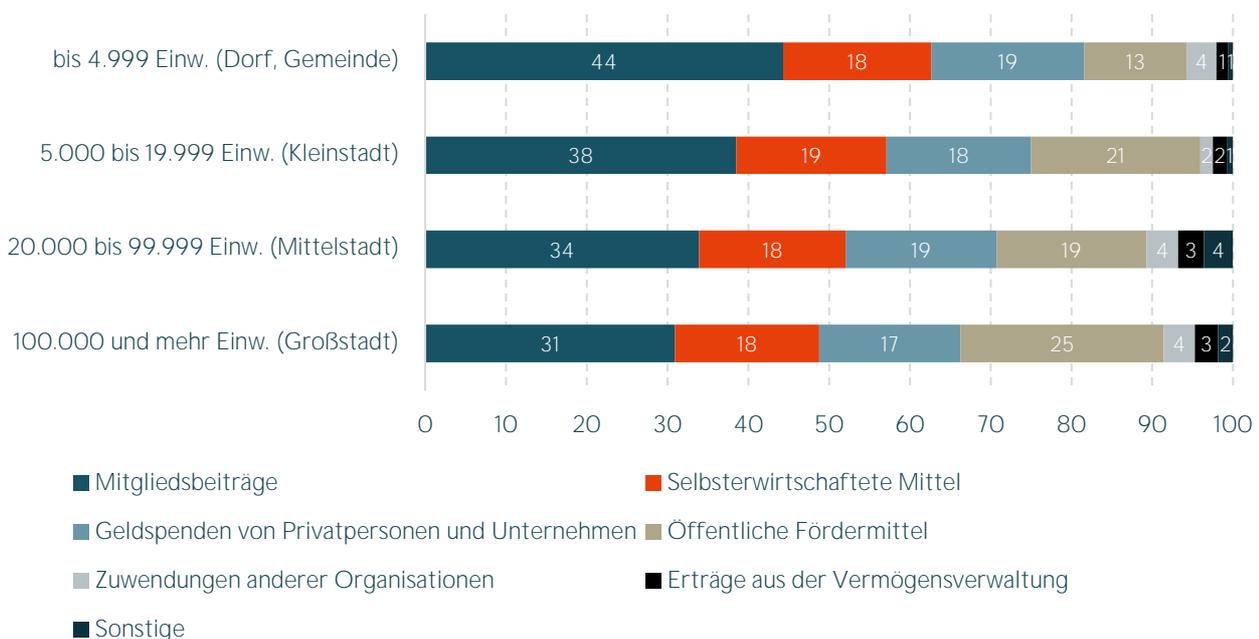
Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 546-548, N_{Bundesweit} = 10.797-10.812, gewichtet.

Neben Mitgliedsbeiträgen stellen auch selbsterwirtschaftete Mittel (18 Prozent) und Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen (18 Prozent) wichtige Finanzierungsformen dar. Zu den selbsterwirtschafteten Mitteln zählen beispielsweise Einnahmen aus Veranstaltungen, Kursen oder dem Betreiben einer Vereinsgaststätte.

6.3 Mehr eigenständige Finanzierung in kleinen Gemeinden, mehr staatliche Unterstützung in größeren Städten

Abbildung 19 liefert ein differenzierteres Bild der Finanzierungsstrukturen nach Gemeindegröße. Es zeigt sich, dass Organisationen in kleinen Gemeinden in größerem Maße über Mitgliedsbeiträge eigenfinanziert sind, Organisationen in Städten hingegen aufgrund eines breiteren Leistungsspektrums mehr externe Unterstützung in Form von öffentlichen Fördermitteln erhalten.

ABBILDUNG 19: ANTEILE DER FINANZIERUNGSQUELLEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN SACHSEN
Mittelwerte in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Dorf, Gemeinde}} = 122$, $N_{\text{Kleinstadt}} = 110-111$, $N_{\text{Mittelstadt}} = 114$, $N_{\text{Großstadt}} = 169-170$, gewichtet.

6.4 Finanzielle Entwicklung insgesamt positiv

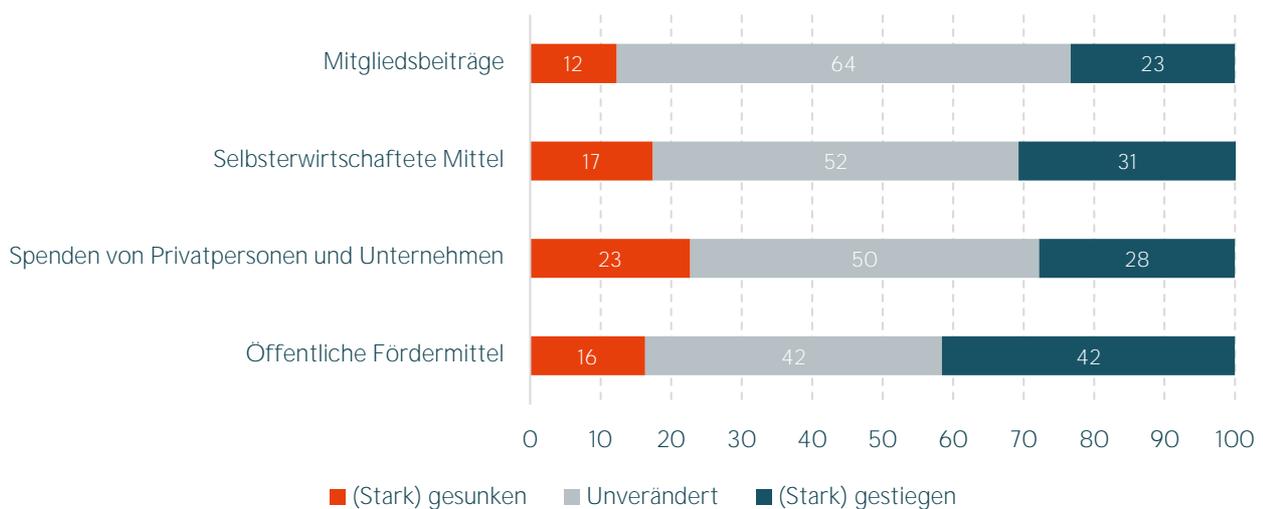
Abschließend lässt sich die Entwicklung der Einnahmequellen in den vergangenen fünf Jahren betrachten. Abbildung 20 zeigt jeweils für die vier zentralen Einnahmequellen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Sachsen die

Anteile der Organisationen, die von gesunkenen, stabilen oder gestiegenen Einnahmen berichten. Die Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen waren mit 64 Prozent in den vergangenen fünf Jahren besonders häufig stabil. Auffällig ist auch hier insbesondere die Entwicklung der öffentlichen Fördermittel, die bei 42 Prozent der Organisationen gestiegen sind. Hier zeigen sich mutmaßlich die staatlichen Unterstützungsleistungen für Vereine und andere gemeinnützige Organisationen während der Pandemie. Auffällig ist aber auch, dass mit 23 Prozent besonders viele Organisationen von gesunkenen Spendeneinnahmen berichten.

Die bundesweiten Ergebnisse zur Einnahmenentwicklung weichen in Teilen von den in Abbildung 20 für Sachsen dargestellten Entwicklungen ab. Bundesweit berichten von gestiegenen Einnahmen: 27 Prozent der Organisationen aus Mitgliedsbeiträgen, 27 Prozent aus selbsterwirtschafteten Mitteln, 30 Prozent aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen und 30 Prozent aus öffentlichen Fördermitteln.

ABBILDUNG 20: ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN IN SACHSEN

Wie haben sich die Einnahmen seit 2017 entwickelt?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, Sachsen: $N_{\text{Mitgliedsbeiträge}} = 489$, $N_{\text{Selbsterwirtschaftete Mittel}} = 452$,
 $N_{\text{Spenden}} = 496$, $N_{\text{Öffentliche Mittel}} = 428$, Bundesweit: $N_{\text{Mitgliedsbeiträge}} = 9.384$,
 $N_{\text{Selbsterwirtschaftete Mittel}} = 8.778$, $N_{\text{Spenden}} = 9.525$, $N_{\text{Öffentliche Mittel}} = 7.444$, gewichtet.

07

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität gesellschaftlicher Problemlagen kommt der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen mit Akteuren anderer Sektoren eine immer größere Rolle zu. Organisationen bringen dabei oft Expertise und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse bestimmter Bevölkerungsgruppen mit, während staatliche Einrichtungen und Unternehmen Ressourcen und spezifische Fähigkeiten beisteuern können.

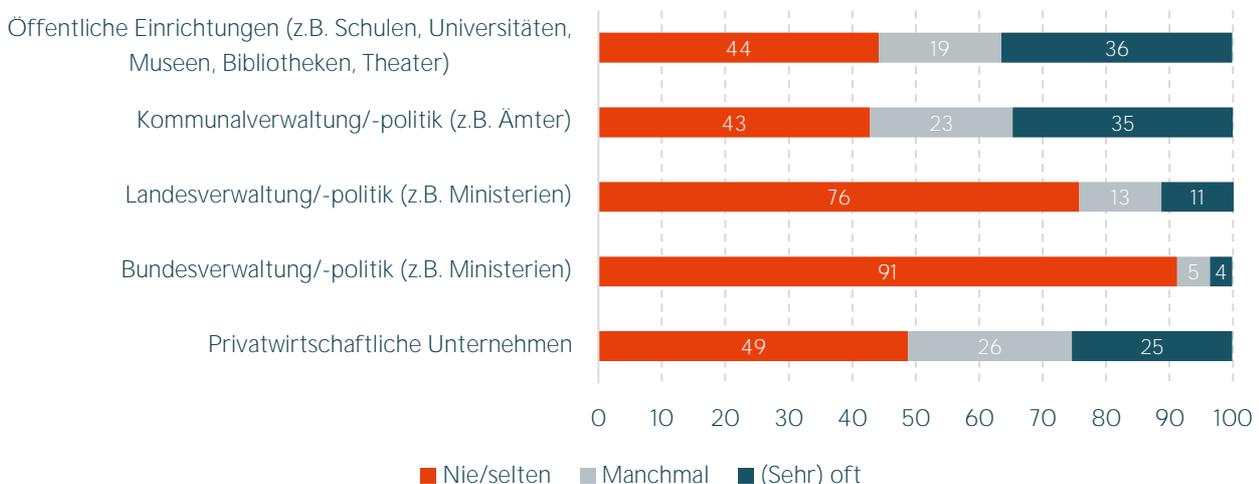
7.1 Ein Drittel der Organisationen arbeitet regelmäßig mit der Kommune zusammen

Abbildung 21 zeigt, dass etwas mehr als ein Drittel der Organisationen oft oder sehr oft mit öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen, Universitäten, Museen etc., zusammenarbeitet, ebenfalls etwas mehr als ein Drittel der Organisationen mit der Kommunalverwaltung/-politik. Da die Mehrheit der zivilgesellschaftlichen Organisationen lokal vor Ort aktiv ist, geben auch nur wenige Organisationen an, auf Landes- oder Bundesebene mit politischen Akteuren zusammenzuarbeiten. Die Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen erscheint ausbaufähig: In etwa die Hälfte der Organisationen arbeitet selten oder nie mit Unternehmen zusammen.

ABBILDUNG 21: ZUSAMMENARBEIT VON ORGANISATIONEN IN SACHSEN

Wie oft arbeitet Ihre Organisation mit den folgenden Organisationen und Institutionen zusammen?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 652/657/637/631/647, gewichtet.

Hinsichtlich des Kooperationsverhaltens zeigen sich aber deutliche Unterschiede zwischen den fünf großen Engagementfeldern Kultur, Sport, Bildung, Freizeit und soziale Dienste. So ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung/-politik besonders ausgeprägt im Bereich der sozialen Dienste (Anteil „(sehr) oft“: 59 Prozent), gefolgt von Bildung (39 Prozent), Kultur (32 Prozent), Sport (27 Prozent) und Freizeit (24 Prozent). Bei der Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen sind die Unterschiede zwischen den Engagementfeldern etwas schwächer ausgeprägt – soziale Dienste (32 Prozent), Sport (30 Prozent), Bildung (28 Prozent), Kultur (21 Prozent), Freizeit (19 Prozent).

7.2 Zusammenarbeit mit engagementfördernden Einrichtungen weiterhin ausbaufähig

Darüber hinaus gibt es inzwischen ein breites Netzwerk an Einrichtungen, die sich gezielt mit der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements befassen. Dazu zählen Freiwilligenagenturen, kommunale Kontaktstellen für Engagement, aber auch Bürgerstiftungen oder Mehrgenerationenhäuser. Im ZiviZ-Survey wurde daher abgefragt, inwiefern Organisationen mit solchen Einrichtungen der Engagementförderung zusammenarbeiten.

Wie Abbildung 22 zeigt, geben 24 Prozent der Organisationen in Sachsen an, mit einer Bürgerstiftung zusammenzuarbeiten, 17 Prozent mit Ansprechpersonen/Kontaktstellen für freiwilliges Engagement in staatlichen Einrichtungen, 13 Prozent mit Freiwilligenagenturen.¹⁸ Auffällig ist der Befund zur besonders ausgeprägten Zusammenarbeit mit Bürgerstiftungen. Ursächlich dafür ist das Programm Wir-für-Sachsen, dessen Trägerschaft die Bürgerstiftung Dresden innehat.¹⁹ Dass im Jahr 2022 im Rahmen des Programms ca. 25.000 Personen in 5.600 Projekten mit 10,4 Millionen Euro gefördert wurden, zeigt die große Reichweite von Wir-für-Sachsen innerhalb der Zivilgesellschaft.²⁰

Für einen Vergleich zu den bundesweiten Zahlen führt die Trägerschaft der Bürgerstiftung des Programms Wir-für-Sachsen jedoch zu einem verzerrten Bild hinsichtlich der Zusammenarbeit sächsischer Organisationen mit Einrichtungen der Engagementförderung. Schließt man Organisationen aus der Analyse aus, die eine Aufwandsentschädigungen oder Ehrenamtszuschüsse an Engagierte vergeben, so arbeiten noch 9 Prozent der Organisationen mit einer Bürgerstiftung zusammen (siehe Abbildung 22 „Sachsen ohne Wir-für-Sachsen-Förderung“).

Ein weiterführender Stadt-Land-Vergleich zeigt, dass gerade in ländlichen Regionen engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen noch selten

¹⁸ Dass die Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen überdurchschnittlich ausgeprägt ist, könnte an der digitalen Freiwilligenbörse www.ehrensache.jetzt liegen.

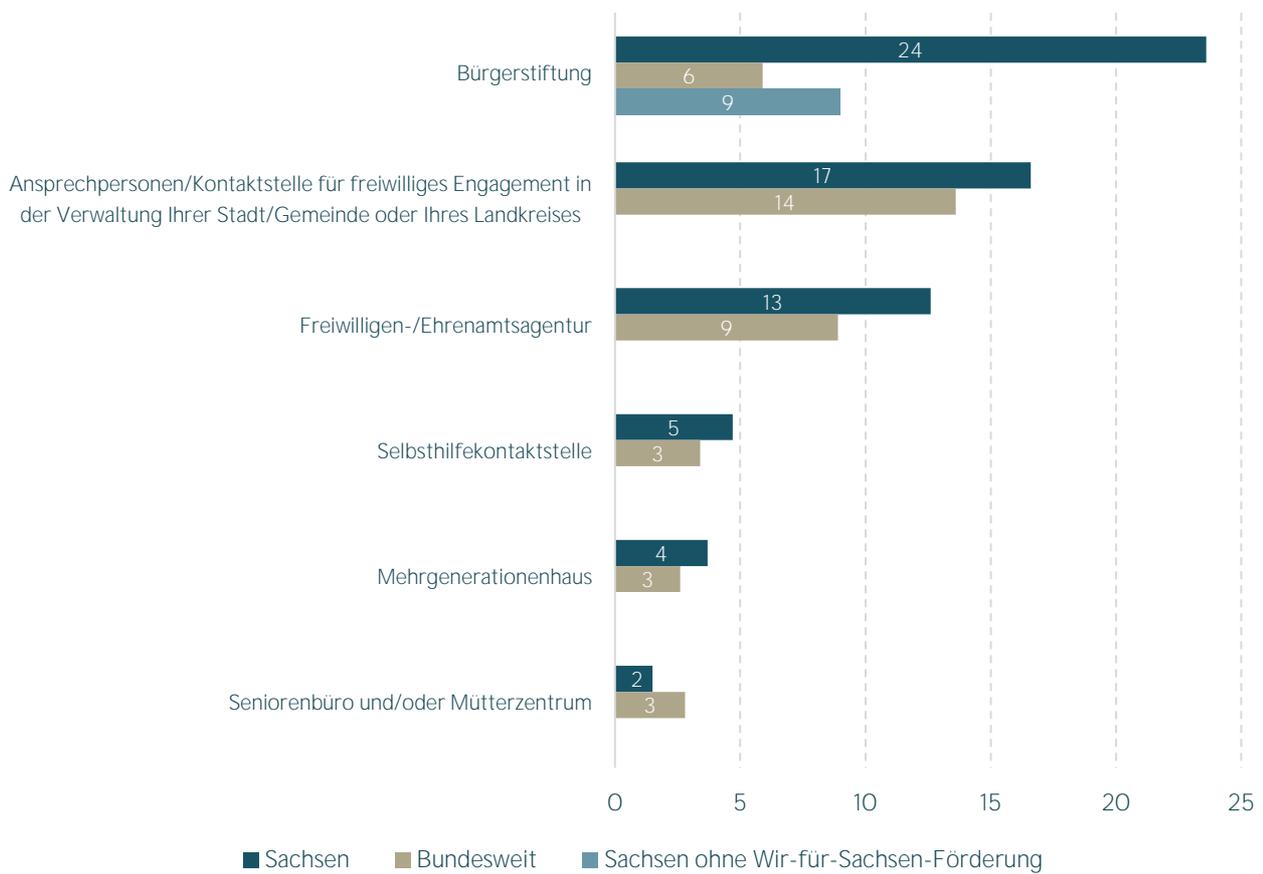
¹⁹ <https://www.ehrenamt.sachsen.de/foerderprogramm-wir-fuer-sachsen.html>

²⁰ <https://buergerstiftung-dresden.de/Ehrenamt/Ehrenamt-Sachsen/>

installiert sind. So arbeiten in kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 6 Prozent der Organisationen mit Freiwilligenagenturen zusammen, in Kleinstädten 9 Prozent, in Mittelstädten 13 Prozent und in Großstädten 20 Prozent.

Die Organisationen verfolgen im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Engagementförderung ganz unterschiedliche Ziele. Dazu zählen, in absteigender Reihenfolge, die Umsetzung gemeinsamer Projekte (55 Prozent), die Vernetzung im lokalen/regionalen Umfeld (54 Prozent), die Gewinnung von Engagierten (53 Prozent), das Einwerben finanzieller Mittel (52 Prozent), die Erhöhung der Bekanntheit (40 Prozent), die Aneignung von Kompetenzen und Wissen (35 Prozent) und die Nutzung von Räumlichkeiten (34 Prozent).

ABBILDUNG 22: ZUSAMMENARBEIT MIT EINRICHTUNGEN DER ENGAGEMENTFÖDERUNG IN SACHSEN
 Arbeitet Ihre Organisation mit einer oder mehreren der folgenden Einrichtungen der Vermittlung und Förderung des freiwilligen Engagements zusammen?
 Ja-Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sachsen} = 657, N_{Bundesweit} = 12.577, gewichtet.



08

FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

Die Krisen der vergangenen Jahre waren für viele zivilgesellschaftliche Organisationen in Sachsen herausfordernd. Pandemiebedingte Kontakteinschränkungen haben die Durchführung von Aktivitäten sowie die Gewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert. Die Digitalisierung hat vielen Organisationen abverlangt, sich neue Kompetenzen anzueignen und Arbeitsprozesse anzupassen. Doch auch langfristige gesellschaftliche Veränderungen, wie die demografische Alterung oder eine abnehmende Bereitschaft in der Bevölkerung zu verbindlichen Engagements, sind für viele Organisationen bereits heute deutlich spürbare Herausforderungen. Diese und andere gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen nicht nur die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Organisationen, sie beeinflussen auch die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen.²¹ Im Sinne einer nachhaltig starken Zivilgesellschaft gilt es also, die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement stetig den Erfordernissen anzupassen und zu verbessern.

Der vorliegende Bericht hatte zum Ziel, die Lage zivilgesellschaftlicher Organisationen in Sachsen datenbasiert zu beschreiben. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse auf Grundlage des ZiviZ-Survey 2023 zusammengefasst sowie Handlungsempfehlungen für die Förderung von Engagement abgeleitet.

8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können

VIELFÄLTIGE UND LEBENDIGE ORGANISATIONSLANDSCHAFT

Entgegen der These eines weit verbreiteten *Vereinssterbens* zeigen die vorliegenden Zahlen, dass weiterhin viele neue zivilgesellschaftliche Organisationen gegründet werden. Dies geschieht häufig in der Form des eingetragenen Vereins, einer flexiblen Rechtsform, die sich für ganz unterschiedliche Zielsetzungen, Organisationsstrukturen und Geschäftsmodelle eignet. Die gesellschaftlichen Bereiche des Engagements sind vielfältig, wobei die Bereiche Kultur, Sport, und Bildung zahlenmäßig dominieren: Etwa 60 Prozent der Organisation in Sachsen sind in diesen Bereichen aktiv. Dass es jedoch auch viele Organisationen in den Bereichen Freizeit, Soziales, Religion oder Umwelt gibt, verdeutlicht das breite Aktivitäts- und Aufgabenspektrum der Zivilgesellschaft.

²¹ Benning et al. 2022

ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS TRAGENDE SÄULE DER ORGANISATIONEN

Nur etwa jede dritte Organisation in Sachsen verfügt über bezahlte Beschäftigte zur Unterstützung ihrer Arbeit. Die deutliche Mehrheit der Organisationen fußt ausschließlich auf Grundlage von oftmals wenigen Mitgliedern und freiwillig Engagierten. Die verbreitete Eigenfinanzierung der Arbeit über Mitgliedsbeiträge hat zur Folge, dass die meisten Organisationen mit sehr geringen finanziellen Mitteln haushalten müssen.

LICHT UND SCHATTEN BEI DER MITGLIEDER- UND ENGAGEMENTENTWICKLUNG

In Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre berichten in Sachsen mehr Organisationen von gestiegenen als von gesunkenen Mitglieder- und Engagiertenzahlen. Insbesondere die Engagemententwicklung ist im Vergleich zu den bundesweiten Zahlen als positiv zu bewerten. Herausforderungen bestehen hingegen in der Gewinnung von Mitgliedern unter 30 Jahren und in der Gewinnung von freiwillig Engagierten für langfristiges Engagement und Leitungsfunktionen. Nur 14 Prozent der Organisationen fällt es leicht, neue Mitglieder in der Altersgruppe unter 30 Jahren zu gewinnen. Nur etwas mehr als jede fünfte Organisation findet genügend Engagierte für ehrenamtliche Leitungsfunktionen.

STADT-LAND-UNTERSCHIEDE VERDEUTLICHEN NOTWENDIGKEIT EINER DIFFERENZIIERTEN ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, dass sich die Strukturen und die aktuelle Lage zivilgesellschaftlicher Organisation je nach Gemeindegröße unterscheiden. Organisationen in kleineren Gemeinden sind häufiger in mitglieder- und geselligkeitsorientierten Bereichen aktiv und erhalten daher auch weniger öffentliche Mittel. In städtisch geprägten Landesteilen entstehen hingegen immer mehr Organisationen im Bildungsbereich, die Leistungen für Dritte anbieten und daher auch häufiger öffentliche Fördermittel erhalten.

DIE KOMMUNALE EBENE ALS ZENTRALER HANDLUNGSRAUM

Die meisten Organisationen sind lokal vor Ort aktiv (68 Prozent). Dies zeigt sich auch darin, dass Organisationen deutlich häufiger mit der Kommunalverwaltung/-politik zusammenarbeiten als mit staatlichen Einrichtungen auf Landes- oder Bundesebene. Dies unterstreicht die Bedeutung von dezentral aufgestellten Infrastrukturen für die lokale Förderung von Engagement.

8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann

Viele der in dieser Studie untersuchten Organisationen würden ohne freiwilliges Engagement von Bürgerinnen und Bürgern nicht existieren. Daher gilt es, im Sinne eines lebendigen Gemeinwesens die Rahmenbedingungen für Engagement so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dabei ist die Förderung von Engagement eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bund, Länder und Kommunen spielen besonders wichtige Rollen in der Gestaltung von Fördermaßnahmen und von rechtlichen Rahmenbedingungen.²² Doch zu den Akteurinnen und Akteuren der Engagementförderung zählen auch zivilgesellschaftliche Organisationen selbst, wie Verbände, Stiftungen oder Freiwilligenagenturen in privater Trägerschaft. Auch privatwirtschaftlichen Unternehmen kommt eine wichtige Rolle zu, das lokale Umfeld im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung mitzugestalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern.

Jenseits externer Unterstützung sollten Organisationen jedoch auch selbst neue Wege einschlagen, um sich den aktuellen Herausforderungen anzupassen und innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Mit konkreten Maßnahmen der Organisationsentwicklung können die Verantwortlichen ihren Teil dazu beitragen, dass Organisationen auch künftig für Engagierte attraktiv sind und nachhaltig arbeiten können.

NEUE STRATEGIEN DER MOBILISIERUNG VON ENGAGIERTEN ERPROBEN

Organisationen sollten verschiedene Formen des Engagements anbieten, die den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechen. Dazu zählen neben langfristigen, verbindlichem Engagement auch projektbasiertes, aufgabenbezogenes oder virtuelles Engagement. Dabei gilt es auch vermehrt, die gezielte Ansprache von Nicht-Mitgliedern zu erproben. Der traditionelle Weg einer *Ehrenamtskarriere*, bei dem einem aktiven Engagement eine längere Mitgliedschaft vorausgeht, erscheint vor dem Hintergrund der Befunde nicht länger zeitgemäß zu sein. So zeigen die Ergebnisse des ZiviZ-Survey, dass sich inzwischen in 40 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen in Sachsen auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren und dass dieser Wert im Zeitverlauf zugenommen hat.

Eine zunehmende Entkoppelung des Engagements von formalen Mitgliedschaften kann gerade beitragsfinanzierte Organisationen vor finanzielle Herausforderungen stellen. Gleichzeitig birgt die Entwicklung zumindest für manche Organisationen die Chance, ein breiteres Spektrum an Menschen anzusprechen und für ein Engagement in der Organisation zu gewinnen. Dies setzt jedoch in den Organisationen eine Bereitschaft zur Öffnung voraus, die oftmals auch erst gelernt werden muss.

²² Hummel et al. 2022

ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG VON ENGAGEMENT ZIELGRUPPENSPEZIFISCH GESTALTEN

Die Anerkennung von Engagement spielt eine bedeutende Rolle bei der Bindung von Engagierten. Die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass in Sachsen bereits viele verschiedene Anerkennungsformen praktiziert werden. Als Anregung für eine Weiterentwicklung der Anerkennungspraxis könnten Organisationen reflektieren, inwiefern diese bereits zielgruppengerecht gestaltet sind. Menschen verschiedener Altersgruppen haben teils unterschiedliche Bedürfnisse und Motivationen. Jungen Menschen können insbesondere Nachweise über ihr aktives Engagement oder der Erwerb von Kompetenzen wichtig sein, älteren Menschen hingegen die formale und informelle Würdigung eines langjährigen Ehrenamtes.

QUALIFIZIERUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE AUSBAUEN

Qualifizierungs- und Beratungsangebote sind für Engagierte nicht nur weitere wichtige Formen der Anerkennung und Wertschätzung. Sie dienen auch der besseren Bewältigung der zunehmend komplexen Aufgaben und Anforderungen im Ehrenamt. Als Einstiegshürde und Motivationsbremse erweist sich dabei die zunehmende bürokratische Belastung, über die sich vor allem Engagierte in Vorstandsämtern beklagen. Diese entstehen unter anderem durch die notwendige Pflege von Registern, bürokratische Antragsverfahren für Fördermittel oder das Verfahren zur Anerkennung des Gemeinnützigkeitsstatus. Hinzu kommen auch rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich Fragen der persönlichen Haftung im Ehrenamt und des Schutzes personenbezogener Daten im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat inzwischen ein umfangreiches Angebot an Fortbildungen und Beratungsmöglichkeiten etabliert und betreibt eine Telefon-Hotline für Engagierte. Daneben hat der Freistaat Sachsen ein Fortbildungsprogramm.²³ Doch auch Verbänden und Landesnetzwerken kommt eine wichtige Rolle zu, Engagierte in Mitgliedsorganisationen zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen. Von zentraler Bedeutung ist auch die kommunale Ebene, da die meisten Organisationen lokal vor Ort aktiv sind. Daher sind feste Ansprechpersonen in Kommunen für Fragen rund um das Thema Ehrenamt wichtig.

FÖRDERPROGRAMME BÜROKRATIEARM GESTALTEN

Ein Befund dieser Studie ist, dass Organisationen in kleinen Gemeinden weniger öffentliche Fördermittel erhalten als Organisationen in städtisch geprägten Landesteilen. Daraus lässt sich nicht per se schließen, dass zivilgesellschaftliche Organisationen in ländlichen Regionen staatlicherseits zu wenig unterstützt würden. Schließlich finden sich in ländlich geprägten Regionen mehr geselligkeitsorientierte Vereinigungen, die nicht im gleichen Maße auf öffentliche Mittel angewiesen sind, wie zum Beispiel städtische Bil-

²³ <https://www.ehrenamt.sachsen.de/fortbildung-fur-ehrenamtliche-6371.html>

dungsorganisationen. Dennoch beklagen insbesondere kleine Organisationen regelmäßig die oftmals bürokratischen Antragsverfahren von staatlichen Einrichtungen oder von Stiftungen. Künftig sollte verstärkt darauf geachtet werden, im Portfolio der Förderprogramme auch niedrighschwellige Angebote zu schaffen, die weniger bürokratischen Aufwand mit sich bringen und kleinen Organisationen erlauben, sich auf ihre eigentliche Arbeit zu konzentrieren.

SYNERGIEN SCHAFFEN DURCH VERNETZUNG DER ENGAGEMENTFÖRDERNDEN INSTITUTIONEN

Die Landschaft engagementfördernder Institutionen ist vielfältig. Zu ihnen zählen neben dem Bund auch die Länder, Kommunen, Stiftungen oder Verbände. Um eine effektive Förderung des Engagements zu gewährleisten, ist ein kontinuierlicher Austausch der unterschiedlichen engagementfördernden Institutionen zu Strategien, Maßnahmen und Erfahrungen erforderlich. Dieser Austausch und die Verzahnung der Maßnahmen sind von großer Relevanz, insbesondere im Hinblick auf den aktuellen Strategieprozess der Bundesregierung zur Konzeption einer Bundesengagementstrategie. Durch eine enge Zusammenarbeit können Synergien geschaffen, Informationen ausgetauscht und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

EINRICHTUNGEN DER ENGAGEMENTFÖRDERUNG DEZENTRAL AUSBAUEN

Die Ergebnisse zur Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen in Sachsen mit engagementfördernden Einrichtungen zeigen, dass gerade in ländlichen Regionen Entwicklungspotenziale bestehen. So arbeiten zum Beispiel in kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern nur 6 Prozent der Organisationen mit Freiwilligenagenturen zusammen, in Großstädten sind es 20 Prozent. Der Ausbau solcher Strukturen erfordert eine strukturelle und nachhaltige Förderung kommunaler oder zivilgesellschaftlicher Einrichtungen, die Organisationen vor Ort mit Tat und Rat zur Seite stehen.

METHODIK UND DATENBASIS

Grundlage der Analysen in diesem Bericht ist der ZiviZ-Survey 2023, eine repräsentative Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Nach den ersten beiden Erhebungswellen (ZiviZ-Survey 2012²⁴ und ZiviZ-Survey 2017²⁵) wurde der ZiviZ-Survey inzwischen zum dritten Mal durchgeführt. Mit der Erhebung werden zentrale Strukturmerkmale zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie neue Handlungsfelder, Herausforderungen und Bedarfe erfasst. Die Ergebnisse liefern der Zivilgesellschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschafts- und Engagementforschung wichtiges Orientierungswissen.

Berücksichtigt werden im ZiviZ-Survey vier Organisationsformen, in denen Engagement vordergründig stattfindet: eingetragene Vereine, gemeinnützige Kapitalgesellschaften, gemeinwohlorientierte Genossenschaften und rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Für die bundesweite Befragung wurde zunächst anhand von Registerauslesen eine möglichst vollständige Datenbank aller zivilgesellschaftlicher Organisationen zusammengestellt (N=651.605). 125.000 Organisationen wurden dann zufällig ausgewählt und postalisch zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen. Bundesweit nahmen 12.792 Organisationen an der Befragung teil. Die Befragung fand im September 2022 statt.

Im Rahmen der Befragung wurden 8.261 Organisationen in Sachsen kontaktiert, von denen 668 an der Befragung teilnahmen. Darunter waren 569 Vereine, 42 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, 54 gemeinnützige Kapitalgesellschaften und 3 gemeinwohlorientierte Genossenschaften. Von den 8.261 Briefen waren 2.448 nicht zustellbar. Somit ist die Ausfallquote mit 30 Prozent in Sachsen besonders hoch (bundesweit: 19 Prozent), was mit der Datenqualität in den Vereinsregistern zu tun hat. Unter den zustellbaren Briefen lag die Rücklaufquote in Sachsen bei 12 Prozent, bundesweit bei 13 Prozent.

Abbildung 23 zeigt die Organisationen, die am ZiviZ-Survey in Sachsen teilgenommen haben, auf Ebene von Postleitzahlregionen. Die Größe der Punkte zeigt die Anzahl der Organisationen pro Postleitzahl.

Im Zuge der Auswertung wurden die erhobenen Daten nach Rechtsform und für Vereine zusätzlich nach Bundesland gewichtet. So wurde sichergestellt, dass die Rechtsform- und Bundesländerverteilung zivilgesellschaftlicher

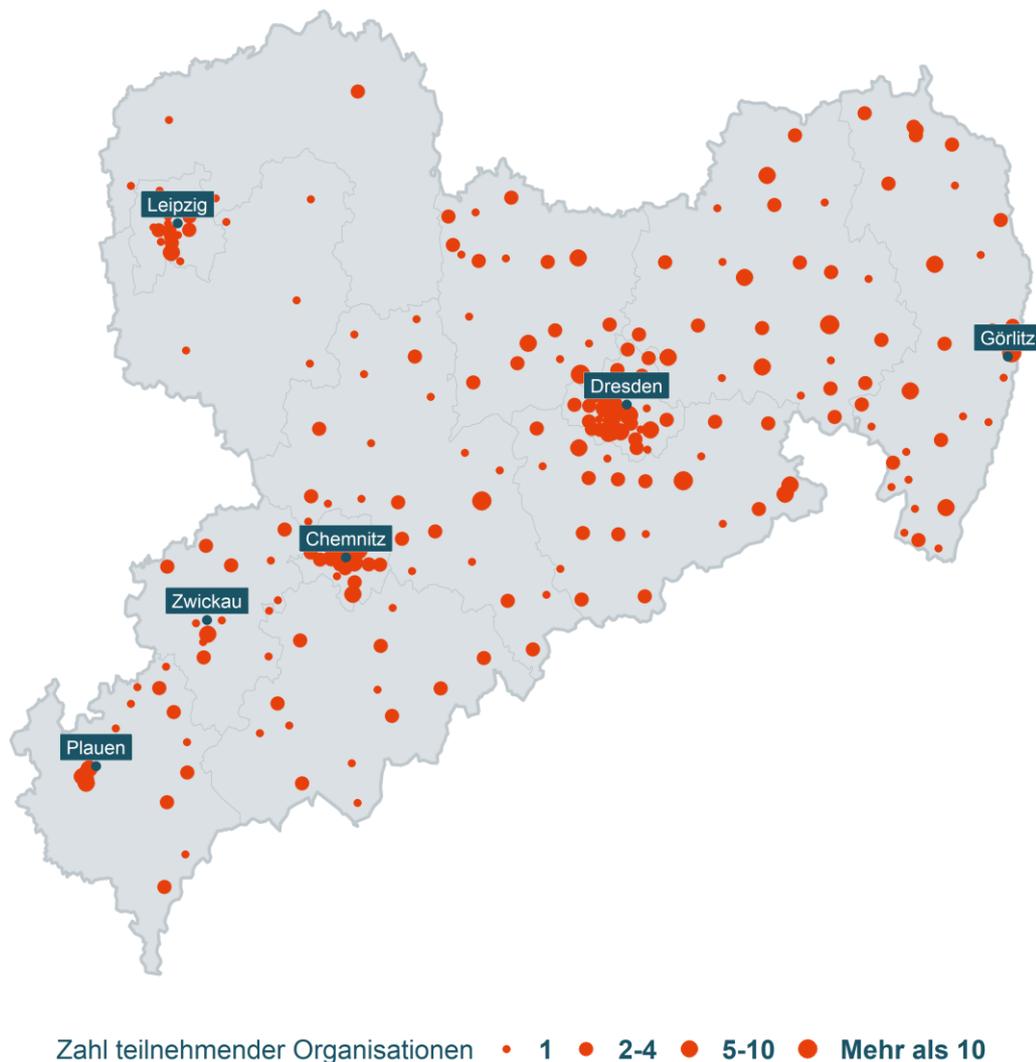
²⁴ Krimmer & Priemer 2013

²⁵ Priemer et al. 2017

Organisationen in der Befragung der Verteilung in der Grundgesamtheit entspricht und somit repräsentativ ist.

Detaillierte Informationen zur Methodik des ZiviZ-Survey 2023 sind im Methodenbericht auf der Website www.ziviz.de/ziviz-survey zu finden. Auf der Website steht darüber hinaus der Fragebogen zum Download zur Verfügung, ebenso wie ein Trendbericht mit ersten Befunden der Erhebung auf Bundesebene.

ABBILDUNG 23: TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN AM ZIVIZ-SURVEY NACH POSTLEITZAHLRREGION IN SACHSEN



LITERATURVERZEICHNIS

Benning, L., Gerber, L., Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Zivilgesellschaftliches Engagement im Jahr 2031.

Hoff, K., Kuhn, D., Tahmaz, B. (2021). Digital durch die Krise. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter:
https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_digital_durch_die_krise.pdf

Hoff, K., Tahmaz, B. (2022). Corona-Porträts. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_corona_befragung_2021-09_corona-portraets.pdf

Hohendanner, C., Priemer, J., Rump, B., & Schmitt, W. (2019). Zivilgesellschaft als Arbeitsmarkt. *Datenreport Zivilgesellschaft*, 93-112.

Holtmann, E., Jaeck, T., & Wohlleben, O. (2023). Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019 (p. 358). Springer Nature.

Hummel, S., Pfirter, L., & Strachwitz, R. G. (2022). Zur Lage und den Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft in Deutschland: ein Bericht.

Krimmer, H., & Priemer, J. (2013). ZiviZ-Survey 2012: Zivilgesellschaft verstehen. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter:
<https://www.ziviz.de/download/file/fid/206>

Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Informalisierung, Deinstitutionalisierung, Politisierung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 35(3), 467-483.

Priemer, J., Krimmer, H. & Labigne, A. (2017). ZiviZ-Survey 2017. Vielfalt verstehen. Zusammenhalt stärken. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2017.pdf

Schubert, S., Tahmaz, B., Krimmer, H. (2023). Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2023_trendbericht.pdf

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., Tesch-Römer, C., & für Altersfragen, D. Z. (2021). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 (2021).

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten.

HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Baedekerstraße 1 · 45128 Essen
T 0201 8401-0
mail@stifterverband.de
www.stifterverband.org

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Peter Schubert, David Kuhn, Dr. Birthe Tahmaz

REDAKTION

Dr. Peter Schubert
peter.schubert@stifterverband.de
T 030 322982 576

EMPFOHLENDE ZITIERWEISE

Schubert, P., Kuhn, D. & Tahmaz, B. (2023). Zivilgesellschaftliche Organisationen in Sachsen: Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

TITELBILD

iStock / Orbon Alija

Berlin, Juli 2023

ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Pariser Platz 6
10117 Berlin
T 030 322982-304
F 030 322982-569

www.ziviz.de

